

# Klaus Manns Roman "Mephisto" und Istvan Szabos gleichnamige Verfilmung. Ein Vergleich

---

Petrović, Nina

Master's thesis / Diplomski rad

2013

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:284096>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-07-11**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J.J.Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet

Diplomski studij: Njemački jezik i književnost- nastavnički smjer

Nina Petrović

**Klaus Manns Roman "Mephisto" und István Szabós  
gleichnamige Verfilmung. Ein Vergleich**

Diplomski rad

Mentor: izv.prof.dr.sc. Željko Uvanović

Osijek, 2013.

## **Abstract**

Klaus Mann hat 1936 das „Werk seiner Karriere“ – den Roman *Mephisto* geschrieben. Im Roman wollte er den beruflichen Aufstieg eines Schauspielers im Dritten Reich darstellen. Außerdem wollte er die politischen und bürgerlichen Verhältnisse, als auch die Lage der Kunst und des Künstlers während der NS- Diktatur beschreiben. 1981 ist die Literaturverfilmung nach der literarischen Vorlage Klaus Manns entstanden. Der Regisseur István Szabó hat den Roman in das Medium Film umgewandelt.

Hauptziel dieser Arbeit ist es die literarische Vorlage mit deren gleichnamigen Verfilmung zu vergleichen und dabei die Unterschiede und Gemeinsamkeiten, die bei der Umwandlung in das Medium Film aufgetreten sind, zu finden und darzustellen.

Diese Diplomarbeit widmet sich der Fragestellung, inwieweit die Literaturadaption von ihrer literarischen Vorlage abgewichen ist. Im Zuge dessen wird in erster Linie die Tiefenstruktur des Films analysiert, um auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Handlung, Figuren, Räume und Zeit hinzudeuten.

Des Weiteren wird auf die Oberflächenstruktur der Filme eingegangen, die sich auf kinematographische und nichtkinematographische Gestaltungsmittel bezieht.

Schlüsselwörter:

- literarische Vorlage
- Literaturadaption
- Vergleich auf der narrativen Ebene
- die Tiefenstruktur des Films
- die Oberflächenstruktur des Films

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Literatur und Film.....	2
2.1. Literaturadaption.....	5
2.2. Der Vergleich auf der narrativen Ebene.....	8
3. Klaus Mann Leben und literarische Laufbahn.....	9
3.1. Vom Außenseiter und Tabubrecher bis zum kämpferischen antifaschistischen Literaten.....	9
3.2. Zur Entstehung des Romans „Mephisto- Roman einer Karriere.....	15
3.3. Schlüsselroman oder nicht? .....	16
3.4. Das Verbot.....	17
3.5. Inhalt des Romans.....	17
4. Biographie: István Szabó.....	20
4.1. Zum Film <i>Mephisto</i> .....	20
5. Der Film im Vergleich mit der Textvorlage.....	21
5.1. Die Tiefenstruktur des Films.....	21
5.1.1. Das Erzählte Geschehen.....	22
5.1.1.1. Variierte Elemente.....	37
5.1.1.2. Hinzufügungen von Handlungselementen.....	37
5.1.1.3. Die Selektion von Handlungselementen.....	38
5.1.1.4. Raffungen von Handlungselementen.....	39
5.1.2. Zeitgestaltung.....	39
5.1.2.1. Die Erzählzeit und die erzählte Zeit.....	39
5.1.2.2. Spezifizierung von Zeitpunkten.....	40
5.1.2.3. Veränderungen in der Handlungschronologie.....	40
5.1.3. Figuren.....	40
5.1.4. Die erzählten Räume.....	54
6. Oberflächenstruktur des Films.....	61
6.1. Kinematographische Gestaltungstechniken.....	61

6.1.1. Einstellungsgrößen der Kamera im Film „Mephisto- Roman einer Karriere.	61
6.1.2. Kameraperspektiven im Film „Mephisto- Roman einer Karriere“ .....	67
6.1.3. Bewegungen von Kamera und Objekt.....	69
6.1.3.1. Kamerabewegungen im Film „Mephisto- Roman einer Karriere“ .....	69
6.1.3.2. Objektbewegungen: Achsenverhältnisse.....	70
6.1.3.3. Achsensprung.....	71
6.2. Nicht-kinematographische Gestaltungstechniken.....	71
6.2.1. Casting, Kostüme.....	71
6.2.2. Location, Set, Kulisse, Szenarie, Requisite, Licht.....	73
6.2.3 Die Tonebene.....	73
6.2.3.1. On –Ton und Off- Ton.....	74
6.2.3.2. Geräusche.....	74
6.2.3.3. Musik.....	75
7. Schlussfolgerung.....	76
8. Zaključak.....	78
9. Literaturverzeichnis.....	80
10. Filmografie.....	83
11.Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	84
12.Anhang Sequenzenprotokoll .....	85

## 1. Einleitung

Das Thema der vorliegenden Diplomarbeit ist der Vergleich zwischen der literarischen Vorlage „Mephisto- Roman einer Karriere“ von Klaus Mann und dessen gleichnamigen Verfilmung von István Szabó. Der Anlass für die Auswahl dieses Themas war in erster Linie die Vorliebe für Bücher und Filme.

Nachdem ich durch das Kollegium „Filmische Interpretationen der Literatur“ einen Einblick in die Welt der Filmkunst und der Literaturadaptionen bekommen habe, wollte ich mich näher mit dieser Thematik beschäftigen. Es ist interessant den Prozess zu beobachten, bei dem eine Literaturvorlage in ein anderes Medium umgewandelt wird und welche Veränderungen dabei vorkommen.

Mein Mentor, prof. Uvanović hat mich auf das Buch und die Verfilmung, mit der sich diese Arbeit beschäftigt, aufmerksam gemacht. An Manns Werk bin ich erst durch diese Diplomarbeit gestoßen. Nachdem ich das Buch und die Biographie Klaus Manns gelesen habe, war ich fasziniert von seinem Lebensweg und seiner interessanten literarischen Laufbahn.

Die Intention des Autors war durch die Handlung und Charaktere von *Mephisto*, Einsicht in das Naziregime und die politischen und bürgerlichen Verhältnisse, als auch die Funktion der Kunst und des Künstlers unter der NS- Diktatur darzustellen. Gleichzeitig hat er das Leben und beruflichen Aufstieg eines Schauspielers dargestellt.

Ich wollte herausfinden, wie diese Thematik in einen Film umgestellt wurde und auf welche Herausforderungen der Regisseur dabei gestoßen ist. Es war auch interessant zu erfahren, ob es Szabo gelungen ist, das Romankonzept im Film herzustellen, ohne den Sinn zu verlieren.

Die Arbeit setzt sich zum Hauptziel die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Verfilmung im Bezug auf die Textvorlage zu finden. Demzufolge wird in erster Linie die Tiefenstruktur analysiert, um auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Handlung, Figuren, Räume und Zeit hinzudeuten.

Des Weiteren wird auf die Oberflächenstruktur der Filme eingegangen, die sich auf kinematographische und nichtkinematographische Gestaltungsmittel bezieht.

Am Anfang der Arbeit werden die Unterschiede zwischen Literatur und Film dargestellt, um dann auf die Bedeutung des Begriffs Literaturadaption und der Analyse auf der narrativen Ebene zu kommen.

Des Weiteren werden die Biographien Manns und Szabos, als auch Informationen zum Buch und Film dargestellt.

Zum Schluss wird die Tiefen- und Oberflächenstruktur des Films analysiert und dargestellt. Diese Kapitel bilden auch den Hauptteil der Arbeit.

## **2. Literatur und Film**

Die Literatur als geschriebenes Wort und der Film als audiovisuelles Medium gehören zu unserer Kultur und sind über ihre Darstellungsformen und Inhalte verschieden, aber auch oft miteinander verknüpft.<sup>1</sup> Die Literatur kennt man seit eh und je, im Gegenteil zum Film, der ein relativ junges Medium ist. Oft gelten Literatur und Film als Konkurrenten, man will auch entscheiden können, welches das bessere Medium ist, die historisch überlegene Literatur oder das Medium unserer Zeit, der Film. Um entscheiden zu können was diese zwei Medien unterscheidet und was sie miteinander verknüpft muss man zu den Definitionen greifen.

Literatur ist ein Begriff, den man verwendet, um die schriftlich oder mündlich fixierten Zeugnisse zu beschreiben.<sup>2</sup> Grob gesagt umfasst der Begriff alles vom kreativen Schreiben bis zu wissenschaftlichen Arbeiten. Am häufigsten wird es aber verwendet um Werke der schöpferischen Phantasie, darunter Werke der Poesie, Drama, Fiktion und Nicht-Fiktion zu beschreiben. Die Literatur ist der Repräsentant einer Sprache oder einer Kultur und Tradition eines Volkes.<sup>3</sup> Wir lernen über Bücher und Literatur, aber was noch wichtiger ist, haben wir die einmalige Gelegenheit, die Komödien und Tragödien, Geschichten und Romane zu konsumieren. Wir können die Bedeutung der Literatur durch dieses Konsumieren entdecken, bzw. durch das Wort des Autors, durch die Nachricht die übermittelt werden soll. Wir haben auch die Gelegenheit das Wort des Autors zu interpretieren, indem man die Theorie der Literaturwissenschaft benutzt. Literatur ist

---

<sup>1</sup> [www.sichtwechsel.de/media/doc/5-Untersuchung-Film-Buch.pdf](http://www.sichtwechsel.de/media/doc/5-Untersuchung-Film-Buch.pdf), 18.07.2013, 12:05

<sup>2</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Literatur>, 18.07.2013, 12:20

<sup>3</sup> [http://classiclit.about.com/od/literaryterms/g/aa\\_wahtisliter.htm](http://classiclit.about.com/od/literaryterms/g/aa_wahtisliter.htm), 18.07.2013, 12: 15

vielmehr wichtig für uns, weil sie zu uns spricht, sie lädt uns ein und erlaubt uns an ihren Ereignissen teilzunehmen. Sie ermöglicht eine Flucht aus dem manchmal trüben und monotonen Alltag in eine Welt, in der alles möglich ist. Sie hat die Möglichkeit den oft grauen Alltag mit der vielfältigsten Auswahl der Farben zu bemahlen. In diesem Punkt, verknüpfen sich meiner Meinung nach der Film und die Literatur. Beide sind ein Fenster oder eine Tür in eine einzigartige Welt.

Der Film wird im Gegenteil zur Literatur, die das geschriebene Wort darstellt, als eine Kunstform, die ihren Ausdruck in der Produktion bewegter Bilder findet, definiert. Die Bilder werden mit einem Projektor im Dunkeln auf die Leinwand projiziert oder auf einem Bildschirm erzeugt.<sup>4</sup> Er hat die einzigartige Möglichkeit durch audiovisuelle Mittel eine Geschichte zu erzählen, Leute über Neuigkeiten informieren oder einfach belehren. Diese Mittel wie z.B. Beleuchtung, Schnitt, Ton oder Kostüme kann nur der Film anbieten. Der Film ist sicherlich mehr als eine Serie stillstehender Bilder, die wenn sie schnell projiziert werden, eine Bewegung simulieren; er kann schockieren, provozieren und die Phantasie stimulieren. Der bekannte Filmregisseur Steven Spielberg beschreibt den Film als einen lebenden Organismus.<sup>5</sup>

Wenn man die Definitionen des Films und der Literatur näher betrachtet, kann man zum Beschluss kommen, dass beide eine ähnliche Aufgabe haben. Sie sollen eine Nachricht übertragen, Gefühle wecken, das Publikum zum Nachdenken erregen. Diese Nachricht hängt auch vom Genre des Films oder Art der Literatur ab. Was die beiden Medien jedoch unterscheidet ist die Art und Weise, wie die Informationen aufgenommen werden. In Büchern kann man die Erzählgeschwindigkeit und das Lesetempo selbst entscheiden und beim Film ist man der Erzählgeschwindigkeit des Mediums ausgesetzt. Beim Buch kann man den Text überfliegen oder erst das Ende lesen. Beim Film kann man durch die heutige Technologie auch Szenen pausieren oder Ende des Films erst anschauen, aber man weiß beim Film von Anfang an das es zeitlich begrenzt ist und es fordert den Zuschauer stärker in seine Aufmerksamkeit, als den Leser<sup>6</sup>. Ein weiterer Argument, der die beiden Medien unterscheidet ist, die Möglichkeit, dass das Lesen eines Buches an

---

<sup>4</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Film>, 18.07.2013, 12:20

<sup>5</sup> <http://www.fr-online.de/leute/interview-mit-steven-spielberg--ein-film-ist-ein-lebender-organismus-,9548600,21563410.html>, 18:07.2013, 12:30

<sup>6</sup> [www.mediaculture-online.de](http://www.mediaculture-online.de), 18.07.2013, 13:04



verschiedenen Orten stattfinden kann; zu Hause in einem bequemen Sessel oder irgendwo in der Natur, im Schatten eines Baumes. Die Filmvorführung ist immer noch stark an bestimmte Räumlichkeiten gebunden. Besonderen Einfluss übt dabei der Kinosaal aus. Es ist natürlich möglich heutzutage die Filme auch zu Hause und in verschiedenen Räumlichkeiten anzuschauen, doch der Kinosaal ermöglicht meiner Meinung nach, durch die audiovisuellen Effekte, das beste Erlebnis. Außer der obengenannten Unterschiede zwischen Literatur und Film, werden diese auch durch weitere Punkte unterschieden. Einer davon ist der Wahrnehmungsprozess. Bei Literatur beinhaltet der Lesevorgang, Wörter nacheinander aufzunehmen und die damit einhergehenden Assoziationen in das Gesamtvorstellungsgebäude einzubauen. Im Film dagegen läuft die Wahrnehmung gleichzeitig und auf unterschiedlichen Kommunikationsebenen ab.<sup>7</sup> Ein weiteres Kriterium ist die Bandbreite der Deutung: Die Wörter besitzen eine größere Genauigkeit und Bilder liefern eine Vielfalt unpräziser Informationen.<sup>8</sup>

Man kann summieren, dass sich die zwei Medien in manchen Punkten unterscheiden, aber auch verknüpfen, vor allem indem sie eine Nachricht an die Rezipienten liefern wollen. Auch nachdem man sich mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten, Schwächen oder Begünstigungen bekannt macht, ist es meiner Meinung nach schwer eine Entscheidung zu treffen, welches Medium das Bessere ist, denn jedes hat seine Reize und bietet Unterhaltung, Belehrung oder einfach Flucht vom Alltag an. Vielmehr ist es wichtig, dass zwischen diesen zwei Medien zweifellos eine Beziehung existiert, auf die man im nächsten Kapitel eingehen will.

Es war die Absicht dieses Kapitel die Parallelen zwischen Literatur und Film zu ziehen um den Weg zu den Begriff Literaturverfilmungen (Literaturadaptionen), welches einer der Schlüsselwörter dieser Diplomarbeit ist, zu eröffnen, um danach an den konkreten Vergleich zwischen den auserwählten Buch und der dazugehörigen Literaturverfilmung zu kommen.

---

<sup>7</sup> [www.mediaculture-online.de](http://www.mediaculture-online.de), 18.07.2013, 14:50

<sup>8</sup> Vgl.ebda., 18.07.2013, 14:58

## 2.1. Literaturverfilmung

Laut Uvanović<sup>9</sup> wird ein Literaturwissenschaftler durch seine Neugierde sicherlich in die Verlegenheit kommen, dass er sich außer mit den Vergleichen innerhalb der Literatur und intermedialen Adaptionen, auch mit den Beziehungen zwischen Literatur und anderen Kunstformen auseinandersetzt. Da wir heutzutage in einer Ära leben, in der Medien wie Computer und Fernsehen im Vordergrund stehen, ist es selbstverständlich, dass man sich auch mit der Beziehung zwischen Film und Literatur immer mehr beschäftigt. Als Produkt der Beziehung zwischen diesen zwei Medien ergibt sich die Literaturverfilmung, die nur eine mögliche Form von Adaption ist.

Unter dem Begriff Adaption versteht man die Umsetzung eines literarischen Stoffes in eine andere Kunstform oder Medium. Laut Gast<sup>10</sup> birgt der Begriff Adaption schon von seiner etymologischen Herkunft her den Kern eines Missverständnisses in sich. Abgeleitet von lateinisch *adaptare* (anpassen, passen herrichten) wurde er vornehmlich für physiologische Vorgänge (Anpassung des Auges), später für die Anpassung elektronischer Systeme (Adapter) verwendet. Der fachterminologische Gebrauch im übertragenen Sinn im Bereich der Künste ist daher von vornherein durch diese Alltagssemantik mitbestimmt: Adaption eines Werkes der Kunst durch eine andere Kunstgattung oder eine andere Kunstform läuft immer Gefahr, lediglich als Anpassung missverstanden zu werden, was zugleich Hochschätzung der Vorlage und Abwertung der Adaption impliziert. Da man Adaption oft als Anpassung versteht, wird auch oft erwartet, dass diese auch werktreu ist. So ist es auch bei Literaturverfilmungen. Oft werden die Literaturkonsumenten enttäuscht, nachdem sie ihre Lieblingsbücher verfilmt an der Leinwand sehen. Man muss aber beachten, dass es unmöglich ist, alle Dinge und Seiten des Buches genau im Film umzusetzen. Der Regisseur muss oft nur eingeschränkt handeln, da der Film zeitlich begrenzt ist.

Laut Uvanović<sup>11</sup> ist die Literaturverfilmung eine Filminterpretation des literarischen Werkes oder in manchen Fällen sogar eine neue, selbstständige Kreation des

---

<sup>9</sup> Uvanović, Željko, *Književnost i film*, Matica Hrvatska Ogranak Osijek (2008), S. 5

<sup>10</sup> Gast, Wolfgang, G, *Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse*, Moritz Diesterweg Verlag, Frankfurt am Main (1993), S.45

<sup>11</sup> Uvanović, Željko, *Književnost i film*, S.25

Filmregisseurs, dem die literarische Vorlage nur als Anregung für seine eigene Phantasie dienen kann. Die Filmadaption ist keineswegs eine Anpassung oder Übersetzung der literarischen Vorlage, sondern vielmehr eine Reinterpretation.

Andre Bazin<sup>12</sup>, einer der bedeutesten Kritiker seiner Zeit, erklärt, dass der Film jung, aber Literatur, Theater, Musik so alt wie die Geschichte sind und infolgedessen ist die Entwicklung des Films notwendigerweise in Anlehnung an das Beispiel der traditionellen Künste verlaufen. Er vergleicht es mit der Erziehung eines Kindes an der Nachahmung des Erwachsenen. Es ist selbstverständlich, dass ein relativ junges Medium, wie der Film die Inspiration und Einfluss in den älteren Künsten sucht. Obwohl es heutzutage auch Bücher gibt, die auf der Filmvorlage basiert sind.

Doch Bazin stellte in seinem Werk "Für ein unreines Kino- Pläyoder für die Adaption" fest, dass die Filmkunst nach einem halben Jahrhundert, in dem sie ihre spezifischen Ausdrucksmittel durchdrungen hatte, sich ihrer Funktionsweisen bewusst geworden und so weit bei sich angekommen war, dass sie sich bei der Adaption von literarischen Vorlagen in eigenständiger Weise und Werktreue bemühen konnte.<sup>13</sup> Der Film hat sich derzeit so weit entwickelt, durch viele neue digitale Möglichkeiten und spezielle Effekte, dass der Regisseur die Filmadaption so gestalten kann, dass diese nicht an Wert verliert, wenn man sie mit der literarischen Vorlage vergleicht. Eine gute Adaption muss jedoch nach Bazin<sup>14</sup> das Original in seiner Substanz nach Wort und Geist wiederherstellen können. Es ist ein kreatives Talent notwendig für die Adaption, das mit der Vorlage nicht identisch sein soll, ihr aber entsprechen muss.<sup>15</sup>

Wie schon erwähnt kann natürlich nicht alles genau aus der literarischen Vorlage in den Film übertragen werden, denn der Film ist zeitlich begrenzt. Es gibt Literaturverfilmungen, die es doch schaffen so weit wie möglich eine werkgetreue Adaption zu machen. Andere transformieren die Vorlage und interpretieren diese auf ihre Art und Weise. Welche Art der Literaturverfilmung gewählt wird hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie z.B. vom Umfang des Buches, vom erzählten Zeitraum,

---

<sup>12</sup> Bazin André, *Für ein "unreines" Kino- Pläyoder für die Adaption.*, In Gast, Wolfgang, *Literaturverfilmung* (1993), S. 33-34

<sup>13</sup> Vgl. ebda, S 38.

<sup>14</sup> Vgl. ebda, S.38

<sup>15</sup> Vgl. ebda, S.39

von der Anzahl von Schauplätzen und Figuren usw. Helmut Kreuzer<sup>16</sup> unterscheidet zwischen vier Arten der Literaturadaptionen:

1. Adaption als *Aneignung von literarischen Rohstoff*- ist die früheste und bis heute häufigste Adaption. Es ist die Übernahme herausgenommener Handlungselemente oder Figuren, die man im autonomen Filmkontext für brauchbar hält.
2. Adaption als *Illustration* oder die bebilderte Literatur ist eine Adaption, die sich so weit im neuen Medium möglich ist, an den Handlungsvorgang und die Figurenkonstellation der Vorlage hält. Sie übernimmt auch dabei den wörtlichen Dialog, der im Off gesprochen wird, während gleichzeitig die Bilder des Films ablaufen.
3. Adaption als *interpretierende Transformation*- bei dieser Adaption wird nicht nur die Inhaltsebene ins Bild übertragen, sondern die Form- Inhaltbeziehung der Vorlage, ihr Zeichen- und Textsystem und ihr Sinn sollen in einem anderen Medium erfasst werden und aus einem anderen Zeichenmaterial soll ein anderes, aber möglichst analoges Werk entstehen. Dabei ist es wichtig, dass man den Sinn des Werkes erfasst, um dann entscheiden zu können welches Detail auf welche Weise man umsetzen wird.
4. Adaption als *Dokumentation* erstreckt sich von Aufführungen des Theaters, die durch die Übertragung in das Medium Kino oder Fernsehen ein überregionales Publikum erreicht bis hin zu Neuinszenierungen, die für den Bildschirm oder die Leinwand bestimmt ist.

Der Film „Mephisto“ ist meiner Meinung nach eine Kombination zwischen der ersten und dritten Art der Literaturadaption. Es ist eine Adaption als *Aneignung von literarischen Rohstoff*, weil im Film die herausgenommenen Handlungselemente und Figuren, die man im autonomen Kontext für brauchbar gehalten hat, übernommen wurden. Er hat diese meistens nicht transformiert, es passierte aber manchmal, dass etwas was im Buch früher, im Film erst später geschehen ist (das kann man aus der Tabelle 1 entnehmen). Doch es gibt z.B. am Ende des Films eine Transformation. Szabo hat nämlich das Ende transformiert, indem er das Geschehen aus dem Film ausgelassen und

---

<sup>16</sup> Kreuzer, Helmut, Arten der Literaturadaptionen, In Gast, Wolfgang, Literaturverfilmung (1993), S. 27

ein neues hinzugefügt hat. Das Buch endet indem sich die Hauptperson Höfgen mit einem Widerstandskämpfer unterhält. Die Worte des Widerstandskämpfers beunruhigen Höfgen und er verfällt in Verzweiflung. Er wird von seiner Mutter getröstet. Im Film dagegen wird Höfgen während der prachtvollen Geburtstagsfeier des Ministerpräsidenten, die im Buch am Anfang geschildert wurde, zum Berliner Olympiastadion geführt. Der Ministerpräsident schickt Höfgen in die Mitte des Stadions und lässt ihn dort von Scheinwerfern verfolgen. Höfgen ist verzweifelt. Er hat letztendlich begriffen, dass er nur ein Affe der Macht ist. Es ist noch interessant zu erwähnen, dass der Regisseur manche Dialoge oder Sätze fast wortwörtlich aus der Textvorlage übernommen hat und in den Film übertragen hat. Natürlich wurden auch manche Handlungselemente, Figuren und Orte ausgelassen. Die Handlung wurde in manchen Teilen auch gekürzt, aber dass wird bei der vergleichenden Analyse detaillierter bearbeitet.

## **2.2. Der Vergleich auf der narrativen Ebene**

Diese Diplomarbeit hat als Hauptziel einen Vergleich zwischen der Textvorlage und der dazugehörigen Literaturverfilmung auf der narrativen Ebene darzustellen. Die Narration erfolgt durch den Erzähler, der verschiedene Medien zur Verfügung hat und sich mit diesen bedienen kann. Jede Erzählung besteht aus einer Reihe von Handlungselementen, Figuren und Handlungsräumen. Es ist auch wichtig, dass diese auch in einen zeitlichen Kontext gestellt werden. Diese Elemente, wie z.B. die Erzählzeit und die erzählte Zeit, Figuren, Räume und Handlungen werden auch beim Vergleich zwischen den beiden Medien in Betracht genommen. Außerdem wird beim Film auf die kinematographischen Aspekte wie Kamera, Montage usw. geachtet. Anhand dieser Elemente kann man die Gemeinsamkeiten, aber auch die Veränderungen feststellen und dann letztendlich entscheiden welche Art der Adaption vorkommt. Es wird die Oberflächen- und Tiefenstruktur analysiert und interpretiert.

### 3. Klaus Mann: Leben und literarische Laufbahn<sup>17</sup>

#### 3.1. Vom Außenseiter und Tabubrecher bis zum kämpferischen antifaschistischen Literaten



**Abbildung 1: Klaus Mann**

Meine Absicht war durch dieses Kapitel das Leben und die literarische Vielfalt Klaus Manns, die mich intrigiert haben, darzustellen. Es ist eine interessanter Lebensweg und literarische Laufbahn, an der die Entwicklung von einem Außenseiter zu einem kämpferischen Literaten mit festen Ansichten und einer konkreten Nachricht, die er seinen Rezipienten übertragen will, deutlich wird.

Klaus Heinrich Thomas Mann wurde als zweites Kind und ältester Sohn von Thomas Mann und seiner Ehefrau Katia am 18. November 1906 in München geboren. Sein Vater hatte in die vermögende Münchner Familie Pringsheim eingeheiratet und mit seinem Roman "Buddenbrooks" bereits einen ersten schriftstellerischen Erfolg erzielt. Aufgewachsen ist er in großbürgerlichen Verhältnissen in München; zunächst in Schwabing, ab 1910 lebte die Familie in Bogenhausen. 1914 zog die Familie in das Haus in der Poschingerstraße 1 am Herzogpark. Von 1912 bis 1914 besuchte Klaus Mann mit seiner Schwester Erika eine Privatschule, das Institut von Ernestine Ebermayer, anschließend für zwei Jahre die Bogenhausener Volksschule. Nach der Volksschule wechselte Klaus Mann auf das Wilhelmsgymnasium in München. Von April bis Juli 1922 besuchte er zusammen mit seiner Schwester Erika die Bergschule Hochwaldhausen

---

1. <sup>17</sup> Naumann, Uwe, *Klaus Mann- Biographie*, Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg (1984)

im Vogelsberg nahe Fulda. Mann besuchte darauf von September 1922 bis Juni 1923 die Odenwaldschule in Oberhambach des Reformpädagogen Paul Geheeb, die er auf eigenen Wunsch wieder verließ, um für Zeitungen und Zeitschriften zu publizieren. Er kehrte zunächst ins Elternhaus zurück und erhielt Privatunterricht zur Vorbereitung auf das Abitur, den er allerdings Anfang 1924 abbrach.<sup>18</sup>

Klaus Mann hat sehr früh mit dem Schreiben begonnen und trat schon in der Weimarer Republik mit literarischen Werken hervor. Einen großen Einfluss darauf hatte sicherlich der literarische Hintergrund in seiner Familie- sein Vater , bedeutender Schriftsteller und Nobelpreisträger Thomas Mann, als auch sein Onkel, ebenso bekannter Schriftsteller Heinrich Mann. Im Jahre 1905, nach der Geburt des ersten Kindes Erika, hat Thomas Mann in einen Brief an seinen Bruder Heinrich geschrieben: „Ich empfinde einen Sohn als poesievoller, mehr als Fortsetzung und Wiederbeginn meiner selbst unter neuen Bedingungen.“<sup>19</sup> Er war enttäuscht, weil sein erstes Kind ein Mädchen war, denn er glaubte ein Sohn würde bedeutungsvoller den literarischen Weg entlang gehen, an dem er schon tiefe Spuren hinterlassen hat. Mit diesen Worten hat Thomas Mann den Lebensweg seines 2. Kindes, des ältesten Sohn Klaus Mann prophezeit. Ob es ein erschwerender Tatumstand war, Sohn eines berühmten Schriftstellers zu sein oder nicht, beschreibt Klaus Mann mit folgenden Worten: „ Das Werk des Vaters steht vor uns, und wir bilden uns und lernen von ihm...“<sup>20</sup> , „aber es sei doch ein problematisches Glück“.<sup>21</sup> - schrieb der Zwanzigjährige und 1932 als schon viele seiner Bücher veröffentlicht wurden hat er noch hinzugefügt- „ Man beurteilt mich als den Sohn. Dies sei die bitterste Problematik des eigenen Lebens- und zugleich die höchste Verpflichtung.“<sup>22</sup> Er hat in sehr jungem Alter angefangen verschiedene Texte, Stücke, Verse und Romane zu schreiben, denn die Literatur und Kunst spielten schon früh eine bedeutsame Rolle in seinem und den Leben seiner Geschwister. „ Wir waren literarisch früh vergiftet. Man las uns viel vor, lauter

---

<sup>18</sup> [http://www.whoswho.de/templ/te\\_bio.php?PID=2304&RID=1](http://www.whoswho.de/templ/te_bio.php?PID=2304&RID=1), 21.07.2013, 22:54

<sup>19</sup> Mann, Thomas, Mann Heinrich: *Briefwechsel 1900-1949*, Frankfurt am Main (1975), S.40, in Naumann, Uwe: Klaus Mann, Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg (1984), S.7

<sup>20</sup> Mann Klaus, *Woher wir kommen und woher wir müssen. Frühe und nachgelassene Schriften*, München (1980), in Naumann ,Uwe, S.7.

<sup>21</sup> Vgl. ebda

<sup>22</sup> Mann, Klaus, *Kind dieser Zeit*, Reinbek (1982), In Naumann, Uwe, S.7.

Dinge, die wir uns sehr Tief gemerkt haben“<sup>23</sup> Dafür waren erst die Mutter und Oma zuständig, die ihnen Weltliteratur vorlasen wie z.B. Dostojewski, Tolstoj oder Dickens. Später hat der Vater aus seinen eigenen Arbeiten vorgelesen. Als er lernte zu lesen, hat er fast täglich ein Buch der Weltliteratur gelesen und Autoren wie Sokrates, Nietzsche, Walt Whitman, Heine, Baudelaire beherrschten den jungen Klaus Mann. Außer Literatur wurde auch Musik geschätzt im Hause der Manns. Ihr Nachbar Bruno Walter war Generalmusikdirektor von München und hat Klaus Mann und seinen Geschwistern klassische Musik und die Opern nahegebracht. Es marschierten täglich Persönlichkeiten wie z.B. Hugo von Hoffmannsthal oder Gerhard Hauptmann durch das Haus der Manns. Es ist also keine Überraschung, dass sich Mann entschloss den literarischen Weg entlang zu gehen, denn an geistigen Anregungen fehlte es nicht.

In der Jugendzeit, als er die Schule besuchte, war er ein Mittelmäßiger Schüler, jedoch zeigte er beim Schreiben von Aufsätzen eine sehr gute Leistung.

Als er angefangen hat sich mit dem eigenen literarischen Schaffen auseinanderzusetzen, war es die Zeit nach Ende des ersten Weltkriegs. Die Werte der Väter hatten keine Bedeutung mehr. Es herrschte wirtschaftliche und politische Krise im Inflationsjahr 1923. Die Weimarer Republik, einst die Oase der deutschen Literatur, war auch davon betroffen und die junge Generation hatte das Gefühl den Boden unter den Füßen verloren zu haben. Sie suchten in Deutschland, als auch in anderen Ländern nach neuen Orientierungen, weil sie die bürgerliche Gegenwart als sinnlos empfanden. In Amerika wurde der Begriff „lost Generation“ verbreitet durch die Romane von F. Scott Fitzgerald und Ernest Hemingway. Der junge Klaus Mann hatte in der Zeit kein großes Interesse an den politischen und sozialen Zusammenhängen in Deutschland und hat sich intuitiv einer „verlorenen Generation“ zugerechnet. In München begann er getrieben von „einer romantisch unklaren Lebensgier“<sup>24</sup> an den Novellen zu schreiben, die in seinen ersten Erzählband „Vor dem Leben“ (1925) erschienen. In dieser Zeit hat er auch Kabarettlieder und Gedichte geschrieben, für die er inspiriert war durch die Bekanntschaft mit Pamela Wedekind, die Tochter des Schriftstellers Frank Wedekind, mit der er sich auch 1924

---

<sup>23</sup> Mann, Klaus, *Woher wir kommen und wohin wir müssen. Frühe und nachgelassene Schriften*, München (1980), In Naumann, Uwe, S. 20

<sup>24</sup> Mann, Klaus, *Kind dieser Zeit*, in Nauman, Uwe, S.23



verlobt hat. Mann ging 1925 nach Berlin, wo er als Theaterkritiker tätig wurde. In der Metropole der "Goldenen Zwanziger" nahm der Schriftsteller an dem ausschweifenden Nachtleben insbesondere der Homosexuellenszene teil, was manchen seiner Romane beeinflusst hat. Dort entstand das Bühnenwerk „Anja und Esther“, der ihm erste Erfolge brachte. Dieses wurde 1925 veröffentlicht und in München, sowie an den Hamburger Kammerspielen uraufgeführt. In diesem Werk hat er die Themen seiner Internatszeit verarbeitet und es war, wie auch alle andere Werke aus dieser Zeit, wie Mann beschreibt „ein Stück über die eigenen Träume und Erinnerungen, die Sehnsüchten und Begierden.“<sup>25</sup> . In dem Stück spielten Klaus und Erika Mann, als auch Pamela Wedekind und Gustav Gründgens. Es war vor allem auch dem Publikum interessant, weil die Kinder der großen Schriftsteller im Stück spielten. Gustav Gründgens war in dieser Zeit noch ein junger Schauspieler und war nicht so interessant, wie die anderen drei. Es wurde von der Öffentlichkeit als skandalös bewertet, denn es thematisierte eine lesbische Beziehung der zwei Hauptfiguren. Es wurde trotzdem europaweit aufgeführt.

Uwe Neumann<sup>26</sup> bewertet Manns literarische Anfänge als Stücke in denen die Ernsthaftigkeit der Absichten des Autors kaum sichtbar sei. Er erklärt weiter, dass in seinem frühen Werken ein Typus des jungen Dichters anwesend sei, der nach der Suche an einem Weg sei, um den Erfahrungen und Wünschen der eigenen Generation Ausdruck verleihen zu können. Man könnte sein damaliges literarisches Schaffen als Verlorensein in der „verlorenen Generation“ summieren, dass die Suche nach seiner eigenen literarischen Identifikation darstellt. In dieser Zeit seines Schaffens, konnte man ihm als eine Art Außenseiter betrachten, denn er hat begonnen Themen zu bearbeiten, die zur damaligen Zeit als Tabubruch galten. Wie auch in „Anja und Esther“, hat er in „Der fromme Tanz“ die so genannte Homoerotik bearbeitet indem er die Hauptfigur Andreas als homosexuell dargestellt hat. Mit diesem Werk hat er sich auch öffentlich zu seiner Homosexualität bekannt. Außer den Theaterstücken hat Mann sieben Romane und 2 Autobiografien verfasst. Sein Freund, der Schriftsteller Hermann Kesten, hat über seine Werke eine Bemerkung geäußert, Klaus Mann habe in seinen Romanen oft mehr von sich

---

<sup>25</sup> Naumann, Uwe, *Klaus Mann*, S23

<sup>26</sup> Vgl.ebda., S.25

enthüllt ,als in seinen Autobiografien.<sup>27</sup> In den Hauptfiguren seiner Werke kann man deutlich autobiographische Züge erkennen, nicht nur wegen ihrer sexuellen Orientierung, sondern auch, weil die Charaktere seiner Werke auch auf der Suche nach dem Sinn des jungen Lebens und ständig mit dem Fragen des irdischen Daseins und Lebensweg umgeben waren. Diese Gedanken gehörten zur ganzen Generation, dachte er. Er war damals aber zu jung und konnte nicht begreifen, dass die Jugendlichen in Deutschland in den zwanziger Jahren statt sich um das Metaphysische Gedanken zu machen, ganz andere, vor allem existenzielle Nöte hatten. In den späteren Werken werden sich sein Denken, Handlungsweisen und seine literarische Laufbahn ändern.

Im Werk „Zur Situation des jungen geistigen Europas“ (1927) neigt er von seinen bisherigen erotischen Themen ab und öffnet einen Weg zur zukünftigen Themen, die immer mehr politisch engagiert werden. Er stellt eine Selbstkritik dar, weil er bis jetzt keinen wirklichen Anteil an den sozialen und politischen Zusammenhängen in Deutschlands hatte.

Mit Erika Mann, mit der ihn eine enge Beziehung verband, unternahm er auch eine Weltreise, auf der sie Vorstellungen als "The Literary Mann-Twins" zum Besten gaben.

Im Jahr 1932 erschien seine erste Autobiographie mit dem Titel „Kind dieser Zeit“, die seinem Jugendfreund Riki Hallgarten gewidmet war. Sie beinhaltet die Geschehnisse in Manns Leben von 1906 bis 1924. Ebenfalls erschien im gleichen Jahr der Roman „Treffpunkt im Unendlichen“, der das Leben junger Künstler und Intellektueller in Berlin und Paris unmittelbar vor Hitlers Machtergreifung schildert.<sup>28</sup> Die Hauptfigur aus dem Roman Gregor Gregori, die einen Karrieristen darstellt, ähnelt der des Hendrik Höfgen aus dem „Mephisto“.

Nach der Machtübernahme Adolf Hitlers zu Jahresbeginn 1933 ging der Schriftsteller ins Exil nach Paris, von wo er später nach Amsterdam wechselte. Mit der Ernennung Hitlers zum Reichkanzler wurde Klaus Mann zum Gegner des Nationalsozialismus und wird sich in seinem zukünftigen Werken auch gegen diesen engagieren. Ab diesem Zeitpunkt

---

<sup>27</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus\\_Mann](http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus_Mann), 22.07.2013, 12:10

<sup>28</sup> Vgl.ebda, 22.07.2013, 12:15

konnte man deutlich die Wandlung vom „ästhetisch- verspielten zum politisch engagierten Autor“<sup>29</sup> sehen.

Im September 1933 brachte Klaus Mann die literarische Monatszeitschrift „Die Sammlung“ im Querido Verlag in Amsterdam heraus. In dieser politisch engagierten Zeitschrift erschienen Zahlreiche Essays, Gedanken und Beiträge die von Heinrich Mann, Oskar Maria Graf, Andre Gide verfasst wurden.

Der erste Roman, der im Exil veröffentlicht wurde, war „Flucht in den Norden“ der 1934 im Querido Verlag in Amsterdam erschien. Gleich danach erschien der Roman „Symphonie Pathetique“ (1934). Sein bekanntester Roman „Mephisto. Roman einer Karriere“ erschien 1936 und 1939 der Emigrantenroman „Der Vulkan“. Diese Romane zählen auch zum Mittelpunkt seines literarischen Schaffens. In denen ist ebenfalls die Neuorientierung Manns ersichtlich. Er wird zum gesellschaftskritischen Autor.

1936 ging Mann in die USA, wo er 1942 die amerikanische Staatsbürgerschaft annahm und sich auf mehreren Vortragsreisen einen Namen machte.

1945 kehrte er erstmals wieder nach Deutschland zurück. Absagen von seinen Verlegern ließen ihn mehr und mehr befürchten, dass er als Autor nicht mehr gefragt sei. Mann litt fortan an tiefen Selbstzweifeln und Depressionen.<sup>30</sup>

Anfang April 1949 zog er in die Pension Pavillon Madrid in Cannes, um an seinem letzten, unvollendeten Roman "The Last Day" zu arbeiten, der das Thema Suizid als Reaktion auf eine unvollkommene Welt behandelt.

Anfang Mai musste er einige Tage zur Drogen-Entgiftung in einer Klinik in Nizza verbringen. Denn indessen hatten sich die Depressionen, unter denen der Schriftsteller seit längerem litt, verstärkt. Klaus Heinrich Thomas Mann beging am 21. Mai 1949 in Cannes durch eine Überdosis Schlaftabletten Selbstmord.<sup>31</sup>

Mann hat noch viel hinterlassen, was das literarische Schaffen angeht und man konnte eine ganze Diplomarbeit dessen widmen, doch meine Absicht war es durch dieses Kapitel einen kleinen Überblick seiner literarischen Werke zu schaffen, um dann zum „Roman seiner Karriere“ - Mephisto zu kommen.

---

<sup>29</sup> Vgl.ebda, 22.07.2013, 12:23

<sup>30</sup> [http://www.whoswho.de/templ/te\\_bio.php?PID=2304&RID=1](http://www.whoswho.de/templ/te_bio.php?PID=2304&RID=1), 22.07.2013, 16:11

<sup>31</sup> Vgl.ebda, 22.07.2013, 16:18

### 3.2. Zur Entstehung des Romans „Mephisto- Roman einer Karriere“<sup>32</sup>



**Abbildung 2: Verlags-Einband des Erstdrucks**

Klaus Mann flüchtete 1933 ins Exil, da er nach der Machtergreifung Hitlers in Deutschland politisch verfolgt wurde. In Amsterdam gab er die Exilzeitschrift *Die Sammlung*, die gegen den Nationalsozialismus gerichtet war, heraus. In dieser Zeit war er jedoch in ständigen Geldsorgen und auf die finanzielle Unterstützung durch das Elternhaus angewiesen.<sup>33</sup> Er hat ein Angebot vom Amsterdamer Querido Verlag bekommen, bei dem sein Freund Fritz Helmut Landshoff arbeitete und für die Exilliteratur zuständig war. Man wollte ihn finanziell unterstützen, um das Schreiben seine nächsten Romane zu ermöglichen. K. Mann hatte keine Idee für das Thema seines neuen Romans bis er einen Brief von seinem gut befreundeten Kollegen, dem Schriftsteller Hermann Kesten bekam. Kesten hat ihm vorgeschlagen das Thema „eines homosexuellen Karrieristen im Dritten Reich“<sup>34</sup> künstlerisch zu verarbeiten. Damit wurde der Schauspieler und Gründungs ehemaliger Schwager gemeint. Der Roman sollte auch eine Kritik an die Gesellschaft ausüben und satirisch geschrieben werden. Manns Schwester Erika hatte sich nach einer kurzen Ehe von Gründgens scheiden lassen. Gründgens gelang ein Aufstieg als Schauspieler, Regisseur und Intendant im Dritten Reich, protegiert von Hermann Göring. Klaus Mann zögerte, den Roman auf „eine satirische Weise gegen gewisse homosexuelle Figuren“<sup>35</sup> zu verwenden, aber das Thema

---

<sup>32</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto\\_\(Roman\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto_(Roman))

<sup>33</sup> Mann, Klaus, *Mephisto- Roman einer Karriere*, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg (1981), S.392

<sup>34</sup> Vgl.ebda

<sup>35</sup> Vgl.ebda..

reizte ihn und er hat sich entschieden den Roman zu schreiben. 1936 erschien sein *Mephisto*, allerdings ohne homosexuelle Bezüge, und er fand weltweite Beachtung.

### 3.3. Schlüsselroman oder nicht?

Klaus Mann hat sich bereits im Roman selbst gegen eine Lesart, die Thema und Ziel der Satire im vordergründigen Bereich privater Auseinandersetzungen sucht, gewehrt. Er hat im Buch eine Vorbemerkung hinterlassen, in der er betont, dass “alle Personen dieses Buchs Typen, nicht Porträts”<sup>36</sup> darstellen. In einer Erklärung vom Juni 1936 mit dem Titel “Kein Schlüsselroman” hat er ebenfalls betont, es handle sich um einen symbolischen Typus.<sup>37</sup> In einer Selbstanzeige erläuterte er: “Dieses Buch ist nicht gegen einen Bestimmten geschrieben, vielmehr: gegen den Karrieristen, gegen den deutschen Intellektuellen, der den Geist verkauft und verraten hat.”<sup>38</sup> Es ist trotzdem zu bemerken, dass die Figur Höfgens Züge zu Gustav Gründgens trägt. Gründgens ist im faschistisch beherrschten Deutschland geblieben und 1934 zum Intendant des Staatlichen Schauspiels Berlin ernannt worden. Er war unter der Protektion Herman Görings, wie auch in *Mephisto* der Ministerpräsident Höfgens Protege war. Laut vielen Quellen die über das Werk geschrieben haben, gibt es auch Figuren, die Züge zu anderen Personen aus dem realen Leben haben. Schlüsselroman oder nicht?- dem Leser bleibt die Wahl zu entscheiden, nachdem er das Werk und die Biographien gelesen hat. Auf jeden Fall kann man zum Entschluss kommen, dass die Aufgabe des Buchs war, durch die Handlung und Charaktere die Einsicht in das Naziregime und die politischen und bürgerlichen Verhältnisse, als auch die Funktion der Kunst und des Künstlers unter der NS- Diktatur herzustellen.

---

<sup>36</sup> Mann, Klaus, *Mephisto- Roman einer Karriere*, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg (1981), S. 391

<sup>37</sup> Mann, Klaus, *Die Heimsuchung des europäischen Geistes*, herausgegeben von Delin-Gregor, Martin, Deutscher Taschenbuch Verlag, S.39

<sup>38</sup> Mann, Klaus, *Heute und Morgen. Schriften zur Zeit*. München (1969), in Uwe, Naumann, S.77

### 3.4. Das Verbot<sup>39</sup>

Nach dem Tode Gründgens klagte dessen Adoptivsohn Peter Gorski erfolgreich gegen die Publikation in der Bundesrepublik Deutschland und die Veröffentlichung des Romans *Mephisto* durch die Nymphenburger Verlagshandlung. Während das Landgericht Hamburg die Klage noch abgewiesen hatte und das Buch daraufhin veröffentlicht worden war, gab das Oberlandesgericht Hamburg mit Urteil vom 10. März 1966 der Klage statt. Die hiergegen gerichtete Revision des Verlags wurde vom Bundesgerichtshof mit Urteil vom 20. März 1968 zurückgewiesen.

Im Jahr 1981 wurde der Roman trotz des bestehenden Urteils in der Bundesrepublik im Rowohlt Verlag veröffentlicht. Vorher konnte man ihn jedoch aus der DDR beziehen, wo er bereits 1956 im Aufbau Verlag veröffentlicht worden war und sechs Auflagen erreicht hatte. Außerdem gab es immer wieder Raubdrucke dieses Romans in der Bundesrepublik zu kaufen. In der Literaturgeschichte wird immer wieder davon gesprochen, dass das Buch verboten worden sei. Das ist jedoch juristisch nicht exakt. Ein staatliches Verbot gibt es aus Verfassungsgründen in Deutschland nicht. Das Verbotsurteil galt nur zwischen den beiden Parteien (Gorski und der Nymphenburger Verlagshandlung).

### 3.5. Inhalt des Romans<sup>40</sup>

Der Roman beginnt mit dem "Vorspiel 1936". Es wird ein prunkvoller Empfang zum 43. Geburtstag des Ministerpräsidenten geschildert. Jeder, der im Dritten Reich eine höhere Position hat, ist an diesem Empfang anwesend. Hendrik Höfgen, die Hauptfigur des Romans ist ein Ehrengast auf den Empfang. Er ist am Höhepunkt seiner Karriere und alle Anwesenden bewundern den Star. Die anwesenden Diplomaten, die Vertreter der Generalität, der Industrie und der faschistischen Kunst und Kulturpolitik überbieten sich gegenseitig mit Treubekennnissen für den „dicken Riesen“- den Ministerpräsidenten. Ihre scheinbare Einmütigkeit kann jedoch den Neid, der in Wirklichkeit ihre Beziehungen

---

<sup>39</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto\\_\(Roman\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto_(Roman)), 23.07.2013, 11:00

<sup>40</sup> Spiewok Wolfgang, *20. Jahrhundert bis 1949- Romane der DDR*, Volkseigener Verlag Berlin (1974), S.85

bestimmt, nicht überdecken. Es wird die Glückwunschrede des ehemaligen links orientierten Schauspielers und jetzigen Staatstheaterintendanten, Staatsrat und Senator mit besonderer Spannung erwartet. Alle sind begeistert von der Rede, denn sie steigert die bisher vorgetragenen Lobeshymnen auf die faschistische Macht.

Höfgens Karriere beginnt mit seiner Tätigkeit am Hamburger Künstlertheater in der Mitte der zwanziger Jahren. Durch seine künstlerische Begabung gewinnt er die Gunst des Publikums und die berufliche Anerkennung, doch dies ist ihm natürlich nicht genug. Er will kein Provinzschauspieler sein, sondern großen Erfolg machen. Als die berühmte Schauspielerin Dora Martin in Hamburg gastiert, gesteht er ihr seine Bewunderung, denn er verspricht sich von dieser Bekanntschaft ein schnelles eigenes Fortkommen.

Er ist befreundet mit dem kommunistischen Schauspieler Otto Ulrichs und will sogar in seinem „Revolutionärem Theater“ mitarbeiten, aber zögert dann immer wieder seine Beteiligung, die ihm politisch festlegen könnte, ständig hinaus. Nachdem er dem Drängen Ulrichs doch nachgibt und sogar Proben hält für das Revolutionäre Theater, verhindert er die Premiere, indem er sich vorgibt, krank zu sein.

In den Vergnügungsstätten St. Paulis hat er die Steptänzerin Juliette Martens kennengelernt. Sie ist die Tochter eines deutschen und einer Afrikanerin. Er hat eine sexuelle Beziehung mit Juliette und ein sadomasochistisches Verhältnis, in dem sie seine „Herrin“ ist und er ist ihr untergeordnet. Sie peitscht ihm ständig aus und demütigt ihn auch.

Der bekannte Dramatiker Theophil Marder lässt die Komödie „Knorke“ in Hamburg aufführen. Durch Marder lernt Höfgens Nicoletta von Nierbuhr, eine exzentrische Schauspielerin, die in den Dramatiker verliebt ist, kennen. Marder hat sie für eine Rolle in seiner Komödie ausgewählt. Nicoletta lernt Höfgens mit ihrer Freundin Barbara kennen. Sie ist die Tochter des Geheimrats Bruckner, eines berühmten Gelehrten. Höfgens glaubt nun für die anständige Barbara Liebe zu empfinden und mit ihr ein neues Leben beginnen zu können. Höfgens macht Eindruck auf Barbara und sie spürt nicht, dass er sich für die Hochzeit mit ihr entschieden hat, weil die verwandtschaftliche Bindung mit der Familie Bruckner sein gesellschaftliches Prestige vergrößern könnte.

Infolge seines egozentrischen Wesens ist Hendrik nicht in der Lage, die Chance für ein neues und anderes Leben zu nutzen. Die Ehe mit Barbara existiert bald nur formal und Höfgen trifft sich wieder mit Juliette.

Durch Protektion Marders gastiert Höfgen in Wien, aber mit keinem Erfolg. Danach verschafft ihm Dora Martin ein Engagement in Berlin. Er verlässt das Theater in Hamburg und fängt in Berlin von vorne an. Es geht aber in Berlin mit seiner Karriere schneller voran. Er nutzt alle Bekanntschaften für sich und übernimmt effektvolle Rollen. Den größten Erfolg erlebt er mit der Rolle des Mephistos in Goethes „Faust“.

Während sich Höfgen wegen Dreharbeiten in Spanien befindet, erfährt er über die Machtübernahme durch die Faschisten. Die meisten seiner Bekannten und auch seine Frau und ihr Vater emigrieren ins Ausland. Nach einem längeren Aufenthalt in Paris, entscheidet sich Höfgen nach Berlin zurückzukehren. Er erschleicht sich die besondere Gunst des Ministerpräsidenten, der begeistert von seiner Mephisto Darstellung ist. Selbst Hitler empfängt Höfgen.

Während Höfgens Karriere einen schnellen Aufstieg erlebt, werden sein kommunistischer Freund Ulrichs und der Schauspieler Hans Miklas, der von den Nazis enttäuscht ist, verhaftet und umgebracht. Juliette die ihm kompromittieren könnte lässt er durch den Ministerpräsidenten nach Paris ausweisen. Er heiratet Nicoletta von Nierbuhr, um allen Gerüchten über seinen unnormalen Lebenswandel zu begegnen. Barbara, die im Paris lebt, hat sich in der Zwischenzeit von ihm scheiden lassen.

Hendrik spielt jetzt die Rolle des Hamlets, aber er ist nicht zufrieden mit seiner Leistung, obwohl ihn das Publikum lobt. Als er nach Ende der „Hamlet“ Premiere wieder in sein prunkvolles Haus zurückgekehrt, erwartet ihn in seinem Zimmer ein kommunistischer Widerstandskämpfer. Er überbringt die letzteren Grüße von seinem Freund Otto Ulrichs. Die harten, aber waren Worte treffen Hendrik sehr. Nachdem der unbekannte Fremde wieder verschwunden ist, ist Höfgen noch geschockt. Er verfällt in Selbstmitleid. Seine Mutter kommt ins Zimmer und tröstet ihn. Er weint in ihrem Schoß. Der Roman endet mit Höfgens Worten: „Was wollen sie von mir? Weshalb verfolgen sie mich? Warum sind sie so hart? Ich bin doch nur ein ganz gewöhnlicher Schauspieler!“



## 4. Biographie: István Szabó<sup>41</sup>



Abbildung 3: István Szabó

István Szabó stammt aus einer jüdischen Familie, die den Holocaust bei Freunden versteckt überlebt hat. Nachdem er in den 1960er- und 1970er-Jahren mit bis dahin unkonventionellen Filmen Erfolge in Ungarn feiern konnte, gelang es ihm, mit dem 1980 produzierten Film *Der grüne Vogel* mit Hannelore Elsner in der Hauptrolle das Fundament für ausländisch finanzierte Filme zu legen, die ihn dann weltberühmt machten. 1981 *Mephisto*, 1985 *Oberst Redl* und 1988 *Hanussen*, jeweils mit Klaus Maria Brandauer in der Hauptrolle, machten Regisseur und Hauptdarsteller international bekannt. Seine Filme *Vertrauen*, *Oberst Redl*, *Hanussen* wurden für den Oscar in der Kategorie *bester fremdsprachiger Film* nominiert, *Mephisto* gewann 1982 die Auszeichnung für Ungarn. István Szabó erhielt für diesen Film auch beim Filmfestival in Cannes 1981 den Preis für das beste Drehbuch und für *Hanussen* den Preis für die beste Regie.

### 4.1. Zum Film *Mephisto*<sup>42</sup>

*Mephisto* ist ein deutsch-ungarisches Filmdrama von István Szabó aus dem Jahr 1981. Sein Drehbuch basiert auf dem gleichnamigen Roman, den Klaus Mann 1936 im Exil geschrieben und veröffentlicht hatte. Der Roman zeichnet den beruflichen Aufstieg des eines Theaterschauspielers, -regisseurs und -intendanten im Dritten Reich nach. Im Frühjahr 1981, wurde der Film in Cannes aufgeführt und hat den Preis für das beste

---

<sup>41</sup> [http://en.wikipedia.org/wiki/Istv%C3%A1n\\_Szab%C3%B3](http://en.wikipedia.org/wiki/Istv%C3%A1n_Szab%C3%B3), 15.07.2013, 16:40

<sup>42</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto\\_\(Film\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto_(Film)), 15.07.2013, 17:05

Drehbuch und den Fipresci -Preis erhalten. Der Film reduziert die Bezüge zu G. Gründgens und verdichtet die fiktionalisierte Hauptfigur Hendrik Höfgen zur Beispielhaftigkeit, zum Typus des anpasserischen Charakters und korrumpierbaren Künstlers, der seine Überzeugungen dem beruflichen Erfolg opfert. Gedreht wurde die Koproduktion mit dem Fernsehen in den DEFA-Studios, in Budapest und in Paris. Neben Szabós Inszenierung erreichte vor allem Klaus Maria Brandauer in der Hauptrolle Aufsehen und wurde von der Kritik gelobt.

## 5. Der Film im Vergleich mit der Textvorlage

### 5.1. Die Tiefenstruktur des Films

Diese Diplomarbeit soll die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der Verfilmung und ihrer literarischen Vorlage hervorheben. Dabei handelt es sich um einen Vergleich auf der narrativen Ebene, wobei die Kriterien die Zeit, der Raum, die Figuren und die Handlung sind.

#### 5.1.1. Das Erzählte Geschehen

Wegen der zeitlichen Beschränkung eines Filmes wird oft etwas aus dem Buch ausgelassen oder gekürzt. Man kann zwischen vier Typen der Veränderungen unterscheiden: Ellipse, Variation, Hinzufügung und Raffung. Bei der Ellipse wird ein Handlungselement ganz ausgelassen, während bei der Hinzufügung diese hinzugefügt werden. Bei der Variation werden Handlungselemente in Teilen oder ganz durch andere ersetzt und bei Raffung werden diese verkürzt.

Alle Unterschiede auf der Handlungsebene kann man aus der folgenden Tabelle entnehmen

**Tabelle 1: Schematische Übersicht der Veränderungen auf der Handlungsebene**

	Textvorlage	Filmische Transformation	Art der Veränderung
1.	Der Roman fängt mit einem Vorspiel an. Es wird der große Ball zum 43. Geburtstag des	Es wird auch ähnlich im Film dargestellt, aber natürlich kürzer und manche Figuren fehlen, wie	Raffung, Variation

	<p>Ministerpräsidenten beschrieben.</p> <p>Jeder, der im Dritten Reich eine höhere Position hat ist an diesen Ball anwesend. Hendrik Höfgen, die Hauptfigur des Romans, der Intendant des Berliner Staatstheaters ist, ist ein Ehrengast an der Feier. Er ist am Höhepunkt seiner Karriere und alle Anwesenden bewundern den Star. Es werden auch die Personen wie Hendriks Mutter, der Propagandaminister, der Ministerpräsident beschrieben.</p>	<p>z.B. der Propagandaminister und seine Frau. Diese Szene wurde auch fast ans Ende des Films gesetzt.</p>	
2.	<p>In dem zweiten Kapitel werden das Hamburger Künstlertheater und seine Mitglieder beschrieben. Direktor Kroge, der die Leitung übernommen hat, empfindet das Theater als moralische Anstalt, von der eine neue Generation zu den Idealen wie Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit erzogen werden sollen. Das Publikum in Hamburg scheint dieses nicht zu begreifen und das Theater ist oft leer.</p>		<p>Ellipse</p>
3.	<p>Es wird ein Stück im Theater aufgeführt, in dem eine bekannte Schauspielerin Dora Martin, gastiert. Sie triumphiert auf der Bühne und alle sind begeistert. Die</p>	<p>Im Film wird die bekannte Schauspielerin Dora Martin, die auf der Bühne vor dem begeisterten Publikum triumphiert, gezeigt, während in der Garderobe der</p>	<p>Raffung, Hinzufügung, Variation</p>

	<p>Mitglieder wie Direktor Kroge, Herr Schmitz, Frau Herzfeld Angelika Siebert, Ralph Bonetti, Miklas, Ulrichs und andere unterhalten sich in der Kantine des Theatres. Es werden alle ausführlich beschrieben. Sie unterhalten sich über Dora Martin, revolutionäres Theater und es wird erwähnt, dass sich während der Aufführung Hendrik Höfgen hinter einem Paravent versteckt, vor lauter Hysterie, weil er eifersüchtig ist auf Martins Erfolg. Es taucht Dora Martin mit ihrem Ensemble auf, um alle zu begrüßen, denn sie ist auf ein Banquett eingeladen. Kurz danach taucht Hendrik auf uns unterhältet sich mit Dora Martin. Er lobt ihren Auftritt und sie sagt, dass sie weis, dass er es nicht angeschaut hat und dass er ein begabter Schauspieler sei.</p>	<p>Schauspieler und Star des Hamburger Künstlertheater einen Nervenzusammenbruch erlebt. Es wird dann die Kantine gezeigt in der auch die Mitglieder des Theaters am Tisch sitzen und sich unterhalten. Dora Martin und ihre Truppe kommt nach der Aufführung kurz in die Kantine, um alle zu begrüßen und zu sagen, dass sie zu einem Bankett eingeladen ist. Es taucht Hendrik Höfgen auf und sie unterhalten sich kurz. Er erzählt ihr wie begeistert er war von ihren Auftritt und sie sagt, dass sie weiß, dass er es überhaupt nicht gesehen hat. Sie sagt auch, er wäre sehr talentiert. Es wird natürlich im Film manches ausgelassen, wie die Gespräche, die die Mitglieder führen, alle werden nur kurz in einer Szene gezeigt im Hintergrund. Im Vordergrund ist die Szene mit Dora Martin und Höfgen. Die ganze Szene ist am Anfang des Films, obwohl es im Buch erst später passiert.</p>	
4.	<p>Nachdem Dora Martin die Kantine verlässt, sitzt sich Höfgen zum Tisch und amüsiert die Theatermitglieder bis Tief in die</p>	<p>Nachdem die Martin die Kantine verlässt sitzt sich Höfgen zum Tisch und die Szene ist vorbei.</p>	Raffung

	Nacht.		
5.	Alle Gäste haben die Kantine verlassen, außer Frau Herzfeld und Höfgen. Sie unterhalten sich noch eine gewisse Zeit. Höfgen beklagt sich, dass er ein provinzieller Schauspieler ist und sich nie beweisen wird.	Im Film wird eine Szene gezeigt, in der sich Höfgen mit Angelika Siebert im leeren Lokal über das gleiche Thema unterhält.	Variation
6.	Das dritte Kapitel fängt mit einer Probe für eine Kindertragödie an. Es ist das Stück „Frühlings Erwachen“, dessen Regisseur Höfgen ist. Er ist nervös und fordert alle Schauspieler die Szenen zu wiederholen und zu üben, bis alle schon erschöpft sind und keine Lust mehr haben. In einem Moment schaut er auf die Uhr und sieht, dass er zu einer Verabredung zu spät kommt. Er bricht die Probe ab.		Ellipse
7.	Höfgen hat eine Verabredung mit der schwarzen Tanzlehrerin Juliette Martens, die auch seine Geliebte ist. Er eilt nach Hause, wo Juliette ihn erwartet. Sie ist wütend, weil er zu spät gekommen ist. Es wird Frau Mönkeberg, die Besitzerin der Villa, in der Höfgen ein Zimmer mietet, beschrieben. Außerdem werden Juliette und ihre Herkunft	Im Film wird auch die Tanzstunde dargestellt. Jedoch ist diese auch wesentlich kürzer, denn es wird manches ausgelassen. Man erfährt nicht von Juliettes Herkunft und wie sich die beide kennengelernt haben. Es wird auch die Peitsche ausgelassen und das Verhältnis zwischen den beiden ist nicht so fatal dargestellt. Man kann diese	Raffung, Ellipse, Hinzufügung

	<p>beschrieben. Es wird erklärt, wie er sie kennengelernt hat und warum sie Prinzessin Tebab genannt wird. Außerdem wird die Tanzstunde beschrieben und das sadomasochistische Verhältnis zwischen den beiden, in dem Juliette den Höfgen mit Peitschenhieben züchtigt. Nach der Tanzstunde liegen die beiden im Bett und unterhalten sich.</p>	<p>sadomasochistische Beziehung im Film nicht sehen, wie sie im Buch beschrieben wird. Jedoch wird im Film eine erotische Szene hinzugefügt am Ende der Tanzstunde, die im Buch nicht existiert.</p>	
8.	<p>Im vierten Kapitel soll Höfgen in einem neuen Stück „Knorke“ spielen. Man beschreibt die Begegnung von Höfgen und dem Schriftsteller Theophil Marder, der das Stück geschrieben hat. Marder bringt die Schauspielerin Nicoletta von Niehbuhr mit, um im Stück zu spielen.</p>	<p>Im Film wird Theophil Marder und sein Stück nicht erwähnt. Direktor Kroge stellt dem Ensemble, die Schauspielerin Nicoletta von Niehbur vor. Diese wird in einem Stück mit ihnen spielen.</p>	<p>Ellipse, Variation</p>
9.	<p>Höfgen, Marder und Niehbuhr treffen sich zum Abendessen. Niehbuhr bringt ihre Freundin Barbara Brückner mit und stellt diese Höfgen vor. Durch das Gespräch mit ihr bemerkt er, dass ihm Barbara gefällt.</p>	<p>Niehbuhr hat ihre Freundin Barbara Brückner mitgebracht. Sie lernt Höfgen nach der Probe, in der Kantine mit ihr kennen.</p>	<p>Ellipse, Variation</p>
10.		<p>Höfgen, sein Freund Ulrichs, Barbara und Nicoletta unterhalten sich in der Kantine. Höfgen spricht vom „Revolutionärem Theater“, den er mit Ulrichs gründen will.</p>	<p>Hinzufügung</p>

11.	Am nächsten Tag, nachdem er Barbara kennengelernt hat, trifft er sich mit seiner Prinzessin Tebab. Er erzählt ihr, dass er Gefühle für eine andere Frau hat und sie sich eine Zeit lang nicht sehen sollen. Juliette ist wütend.	<p>Im Film trifft er sich mit Juliette erst nachdem er sich mit Barbara verlobt hat und erzählt ihr über sie. Juliette ist vielmehr enttäuscht, als wütend, nachdem sie es erfährt. Juliette sagt zu ihm, dass er Barbara lieben soll, und ihr nichts über sie erzählen soll. Sie wollen sich doch weiterhin treffen.</p> <p>Im Film wird noch eine Szene hinzugefügt, in der Höfgen eine Pistole aus seinem Beutel herausnimmt und an seinen Kopf hält. Diese richtet er dann auf Juliette.</p>	Variation, Hinzufügung
12.	Nicolleta, Höfgen und Barbara treffen sich jeden Tag und verbringen Zeit miteinander. Barbara und Hendrik lernen sich näher kennen	Diese Spaziergänge, Gespräche von Barbara, Höfgen und Nicolleta werden ausgelassen.	Ellipse
13.	Nicolleta von Niehrbuhr, die in Theophil Marder verliebt ist, ermutigt Höfgen, Barbara den Hof zu machen. Zur Überraschung Barbaras tut er es auch. Er stürzt auf die Knie und weint. Barbara sagt, dass sie es versuchen können. So haben sie sich auch verlobt.	<p>Im Film wird nirgends deutlich, dass Nicolleta Höfgen ermutigt hat, um Barbara zu werben.</p> <p>Während eines Spaziergangs durch den Wald sagt er Barbara, dass er sie liebt und stürzt auf die Knie und bittet um ihre Hand.</p>	Ellipse, Variation
14.	Hendrik besucht vor der Hochzeit das Haus von Barbaras Vater, dem	Hendrik besucht das Haus von Barbaras Vater und Oma und bringt	Raffung, Variation

	<p>Geheimrat Bruckner und lernt dort auch ihre Oma kennen. Er will diese irgendwie beeindrucken und setzt dem liberal gesinnten Geheimrat leidenschaftlich seine sozialistischen Anschauungen auseinander. Es kommen auch ein Tag später Hendriks Mutter und Schwester zu Besuch. Es werden am Abend Freunde eingeladen und sie setzen sich zusammen, essen und der Geheimrat hält eine Rede über die Ehe, Höfgen und Barbara.</p>	<p>seine Mutter mit, da er im Film keine Schwester hat. Im Film passiert alles auch im selben Tag. Sie haben ein Mittagessen mit Freunden. Höfgen hat etwas gegessen und sich damit fast verschluckt.</p>	
15.	<p>Die Flitterwochen verbringt das Paar zusammen mit Nicoletta auf deren Empfehlung in einem Hotel an einem der oberbayrischen Seen. Am anderen Ufer hat Theophil Marder ein Sommerhaus und ihm besucht Nicoletta fast täglich.</p>		<p>Ellipse</p>
16.	<p>Nach den Flitterwochen zieht das Ehepaar mit Nicoletta nach Hamburg. In der Villa der Frau Konsul Mockenberg hat Höfgen jetzt das ganze Parterre gemietet. Kurz danach ist Nicoletta ins Hotel umgezogen, denn es hat er in der Villa nicht gefallen. Barbara freundet sich gleich mit der adeligen Hausbesitzerin an. Man merkt Unterscheide zwischen</p>		<p>Ellipse</p>



	Barbara und Höfgen, aufgrund der Herkunft aus verschiedenen Klassen. Er findet ihre gehobenen Eigenschaften anstößig. Er geht immer wieder zu Juliette, um sich dort zu trösten.		
17.	Nicoletta hat eine erfolgreiche Premiere im Hamburger Theater. Sie erhält ein Telegramm von Marder. Er fordert sie auf, mit dem Theaterspielen aufzuhören und nur ihm zu gehören. Sie heiraten auch.		Ellipse
18.	Barbara ist oft im Theater und hat sich mit allen angefreundet. Vor allem mit Otto Ulrichs führt sie oft Gespräche und auch mit Hans Miklas. Dieses wird ausführlich beschrieben im Buch. Hendrik kritisiert sie, weil sie Zeit mit dem Nationalsozialisten Hans verbringt.	Es werden diese Treffen und Gespräche ausgelassen. Im Film wird eine Szene gezeigt, in der Barbara und Höfgen frühstücken und er sie wegen ihrer gehobenen Eigenschaften und Gewohnheiten kritisiert. Er werft ihr auch vor, weil sie mit Miklas Zeit verbringt. Diese Szene mit dem Frühstück wird im Buch früher beschrieben und erst später hat er sie wegen Miklas kritisiert. Der Regisseur hat im Film alles in einer Szene dargestellt.	Ellipse, Variation, Raffung
19.	Marder und Herr Bruckner machen ihren Einfluss beim Professor geltend und Hendrik bekommt zusammen mit Dora Martin eine Gastrolle am Theater in Wien.	Im Film bekommt er ein Angebot vom Professor mit Dora Martin in Berlin zu gastieren. Dieses hat er Dora Martin und Herrn Bruckner zu danken.	Ellipse, Variation

	Trotz seines schlechten Schauspiels dort, wird Hendrik durch Hilfe seiner einflussreichen Freunde in Berlin engagiert.	Das Gastspiel in Wien wird ausgelassen.	
20.	Im Buch trifft er sich mit dem Professor in Wien und es wird ihm dort ein Engagement in Berlin angeboten durch Hilfe von Martin, Brückner und Marder.	Im Film wird eine Szene dargestellt in der sich Höfgen in Berlin mit dem Professor trifft. Kurz danach sieht man ihn in einer Szene in seiner neuen, noch unbewohnten Wohnung. Er sitzt vor dem Spiegel und hält einen Monolog.	Variation, Hinzufügung
21.	Er macht langsam, aber sicher Karriere in Berlin und seine Gage verdreifacht sich. Er singt auch nach den Abendvorstellungen Chansons in der Music- Hall.	Dieses wird auch im Film dargestellt, aber natürlich verkürzt.	Raffung
22.	Alle bewundern Höfgen und er ist oft eingeladen zu verschiedenen Veranstaltungen. An einer kennt er einen französischen Schriftsteller Pierre Laure und Herrn Müller Andreä kennen.	Eine solche Veranstaltung findet auch im Film statt, jedoch wird er dort mit einem Dramatiker Cäsar von Mück bekannt gemacht, der später Intendant wird.	Variation
23.	Höfgen dreht seinen ersten Film. Es wird detailliert im Buch beschrieben.		Ellipse
24.	Höfgen bezieht eine Wohnung im Reichkanzlerplatz und mietet auch ein Zimmer für Juliette in Berlin, denn Barbara und ihr Vater kommen immer seltener nach	Höfgen besucht Juliette im neu gemieteten Zimmer. Es wird jedoch im Buch früher erwähnt, bevor Höfgen durch die Rolle des Mephistos bekannt	Raffung

	Berlin und ziehen sich von Höfgen zurück. Er besucht die Prinzessin Tebab heimlich.	wurde.	
25.	Höfgen übernimmt die Rolle des Mephistos in Faust, der anlässlich Goethes 100. Todestages 1932 in den Spielplan aufgenommen wird. Es wird seine erfolgreichste Rolle.	Das wird auch im Film dargestellt und sein Auftritt im Stück wird durch eine längere Szene und Dialog gezeigt, welches im Buch ausgelassen wird. Im Buch wird mehr das Kostüm des Mephistos beschrieben, als die Darstellung.	Hinzufügung, Variation
26.	Höfgen reist nach Spanien ab, wo er in einem Film spielt. Während der Dreharbeiten in Madrid, kommen die Nationalsozialisten an die Macht und Hitler wird zum Reichkanzler ernannt. Höfgen wird von Bernhard gewarnt, dass in Deutschland schwarze Listen Umlauf machen und sein Name steht auf diesen. Er entscheidet sich nach Paris zu reisen. Er hält sich dort für eine längere Zeit auf, bis er einen Brief von Angelika Siebert bekommt. Siebert habe ein gutes Wort bei Lotte Lindentahl eingelegt und diese will, dass er nach Deutschland zurückkehrt und ihr Partner in einem Lustspiel wird. Da Lindenthal eine enge Beziehung mit dem Ministerpräsidenten hat, steht jetzt Höfgen unter seinem	Barbara besucht Höfgen in Berlin und erzählt ihm, dass Hitler zum Reichkanzler ernannt wurde. Sie ist verzweifelt und weiß nicht was sie tun soll. Höfgen bekommt ein Angebot um einen Film in Budapest zu drehen. Dort erfährt er, dass der Reichstag abgebrannt ist. Er entschließt nach Wien zu reisen, doch er bekommt ein Brief von Siebert, in dem sie Höfgen informiert, dass Lindenthal ihm als Partner in einem Lustspiel haben will. Er kehrt nach Deutschland zurück, da er jetzt unter dem Schutz vom Ministerpräsidenten ist, denn Lindenthal ist in einer Beziehung mit diesen.	Variation, Ellipse

	Schutz und kann nach Deutschland zurückkehren		
27.	Höfgen sieht am Tag seiner Rückkehr nach Deutschland Barbara, Frau Herzfeld und Sebastian in einem Cafe in Paris sitzen. Er traut sich aber nicht sich zu ihnen zu setzen. Er vereist nach Berlin.	Es wird erst später im Film eine Szene gezeigt, in der Höfgen Paris besucht. Er trifft sich dort mit Juliette und auch später mit Barbara im Cafe. Später kommt auch Sebastian.	Variation
28.	Höfgen spielt jetzt wieder die Rolle des Mephistos im Theater und der Ministerpräsident ist mit Lotte Lindenthal gekommen, um die Vorstellung anzuschauen. Er ist begeistert von Höfgen und seinem Schauspiel. Er lädt ihm in der Pause in seine Loge ein. Sie lachen, unterhalten und amüsieren sich, während das ganze Publikum ihre Blicke an die Loge gerichtet hat. Niemand weiß jedoch was sich dort abspielt. Man kann nur sehen, dass sie sich amüsieren.	Es wird die Szene im Theater gezeigt und Höfgen auf der Bühne. Der Ministerpräsident lädt auch Höfgen in seine Loge ein. Im Film kann man hören worüber sie sprechen. Der Ministerpräsident sagt zu Höfgen, dass er einen weichen Händedruck hat, aber es sei das Geheimnis der Schauspielkunst Kraft und Geist zu zeigen, während man in Wirklichkeit schwach ist.	Variation, Hinzufügung
29.	Im Buch kommt Böck zu Höfgen in die Garderobe um mitzuteilen, dass der Ministerpräsident ihm in seine Loge bitten lässt.	Im Film ist es nicht Böck, sondern ein Angestellter vom Ministerpräsidenten.	Variation
30.	Hendrik Höfgen will nicht, dass die Nationalsozialisten etwas von seiner Beziehung zu Juliette erfahren. Er fordert sie auf, das	Im Film wird Juliette nicht verhaftet und verbringt keine Zeit im Gefängnis. Es passiert im Film später. Der Ministerpräsident will	Variation, Ellipse

	Land zu verlassen und nach Paris zu gehen. Da Juliette dies aber nicht will, findet Höfgen keinen anderen Ausweg, als sich an seinen Protegé zu wenden, der Juliette verhaften lässt. Im Gefängnis teilt Höfgen ihr mit, dass man sie nach Paris abschieben und er sie finanziell unterstützen werde.	Höfgen zum Intendanten des Berliner Theaters ernennen und erwähnt auch in diesem Gespräch, dass Juliette weg muss, da er alles über seine Vergangenheit erfahren hat. Juliette kann seine Karriere nur schaden, meint er. Höfgen bittet um Gnade für sie, ihr soll nichts passieren. Sie wird gleich abgeholt und nach Frankreich abgeschoben.	
31.	Barbara lebt in Paris. Zusammen mit Frau Herzfeld und Sebastian gibt sie eine Zeitschrift, in der sie über die Misstände in Deutschland informieren, heraus.		Ellipse
32.	Bruckner wohnt alleine in einer sudfranzösischen Stadt am Mittelmeer. Er verlässt selten sein Haus, verbringt die Zeit in seinen kleinen Gärtchen und es passiert, dass tagelang keine Worte aus seinem Mund kommen. Er arbeitet an einem Buch, die er „Die Deutschen“ nennen wird. Er ist verzweifelt wegen der Situation in Deutschland, wie auch Barbara und alle anderen im Exil.		Ellipse
33.	Theophil Marder wohnt fünfzig Kilometer entfernt von Bruckner. Sie haben sich auch einmal getroffen. Er ist genauso wie		Ellipse

	Brückner nur noch in seinen Gedanken, spricht selten und ist enttäuscht. Er leidet unter den Zuständen in Deutschland, weil er glaubt alle Schuld des Volkes aus sich nehmen zu müssen. Darunter leidet Nicoletta sehr. Sie liebt Marder, aber kann es nicht mehr aushalten. Sie entscheidet sich, Marder zu verlassen.	
34.	Dem Professor geht es gut, obwohl er auch im Exil ist. Er hat Theaterstücke in Paris, Venedig, London, Rom zu inszenieren und einen Filmvertrag hat er auch unterschrieben.	Ellipse
35.	Oskar Kroge ist mit Schmitz in Prag, sie haben dort ein kleines Theater eröffnet und eine kleine Schauspieltruppe gefunden, die in seinen Theaterstücken spielt.	Ellipse
36.	Dora Martin hat die englische Sprache gelernt und feiert mit ihren Theaterstücken und Filmen große Erfolge in London und New York.	Ellipse
37.	Es werden auch andere Figuren und ihre Aufenthalte im Exil beschrieben, wie z.B. Frau Bernhardt und Herr Katz.	Ellipse
38.	Juliette lebt weiterhin in Paris und	Ellipse

	<p>hat eine Stellung in einem kleinen Kabarett gefunden. Sie bekommt auch jeden Monat wie versprochen eine kleine Summe von Höfgen zugeschickt. Sie hat genügend um nur zu überleben und wohnt in einem kleinen, dunklen und schmutzigen Zimmer. Juliette muss oft mit Hassliebe an Hendrik denken.</p>		
39.	<p>Nicolleta taucht in Berlin auf und möchte wieder im Theater spielen. Mit Hilfe Höfgens bekommt sie eine Rolle und spielt mit ihm in einem Stück in Hamburg. Die beide kehren zurück in die Stadt, wo ihre Karriere angefangen hat. Sie treffen dort ihre alte Kollegen, wie z.B. die Motz, Bonetti, Knurr und Petersen. Höfgen besucht auch die Frau Mönkeberg, weil er will, dass sie ihm jetzt in seinem Glanze sieht, doch er erfährt, dass sie verstorben ist.</p>	<p>Im Film taucht Nicoletta auch an einer Veranstaltung in Berlin auf und trifft dort Höfgen. Sie war die ganze Zeit in Hamburg. Sie teilt mit, dass Kroge in der Schweiz ist. Sie treten nicht in Hamburg auf. Von Marder und der Scheidung ist auch keine Rede, da er im Film nicht existiert.</p>	<p>Ellipse, Variation</p>
40.	<p>Der Ministerpräsident und der Propagandaminister geraten über die Neubesetzung des Intendanten für das Staatstheater in Streit. Der Ministerpräsident möchte für den Posten Hendrik Höfgen. Der</p>	<p>Der Ministerpräsident will Höfgen zum Intendanten des Berliner Theaters ernennen und erwähnt auch in diesem Gespräch, dass Juliette weg muss, da er alles über seine Vergangenheit erfahren hat.</p>	<p>Ellipse, Variation, Raffung</p>

	<p>Propagandaminister ist anderer Meinung, letztendlich setzt sich der General aber durch. Er übernimmt diesen Posten von seinem Vorgänger Cäsar von Muck, welcher zum Präsidenten der „Dichterakademie“ ernannt wird. In Paris erfährt von Muck von der schwarzen Geliebten Höfgens. Aus Rache sorgt er für die Verbreitung der Information. Mit Höfgens hält der Führer darüber eine kurze Unterredung. Für ihn ist die Sache damit erledigt.</p>	<p>Juliette kann seiner Karriere nur schaden, meint er. Höfgens bittet um Gnade für sie. Ihr soll nichts passieren. Im Buch ist Juliette schon längst nach Frankreich abgeschoben, während es im Film erst jetzt passiert.</p>	
41.	<p>Höfgens kauft eine Villa in Grünewald und holt seine Eltern und Schwester nach Berlin. Im Buch werden Veranstaltungen, die in Höfgens Villa stattfanden, beschrieben. Es besuchen ihm dort zahlreiche Prominenten, unter anderen auch Lotte Lindenthal und der Ministerpräsident.</p>		<p>Ellipse</p>
42.	<p>Otto Ulrichs arbeitet weiter im kommunistischen Untergrund. Er weiß nun, dass Höfgens nur für seinen Ruhm gelebt hat. Ulrichs wird jedoch verhaftet. Höfgens ruft den Ministerpräsidenten an und erbittet wieder Hilfe, doch dieser erklärt Höfgens, dass er sich nicht</p>	<p>Im Film erfährt Höfgens, dass Ulrichs verhaftet wurde. Höfgens besucht den Ministerpräsidenten und erbittet Hilfe, doch dieser schmeißt ihm aus seinem Büro raus. Er besucht Lotte Lindenthal und erfährt von ihr, dass Otto Ulrichs tot ist.</p>	<p>Variation</p>



	weiter darum kümmern solle und er wolle darüber auch kein Wort mehr verlieren. Höfgen erfährt von Lotte Lindenthal, dass Ulrichs tot ist. Er besucht den „dicken Riesen“ und er sagt ihm, dass er seine Finger von dieser Sache lässt.		
43.	Keiner darf an Ulrichs Beerdigung teilnehmen. Höfgen schickt Ulrichs Mutter einen Brief aus Berlin mit Geld für die Beerdigung. Er unterzeichnet sich als Freund ihres Sohnes. Sie soll das Geld wieder nach Berlin schicken damit man einen Sarg kaufen kann.		Ellipse
43.	Als Hendrik nach Ende der „Hamlet“ Premiere wieder in sein prunkvolles Haus zurückgekehrt, erwartet ihn in seinem Zimmer ein kommunistischer Widerstandskämpfer. Er überbringt die letzteren Grüße von seinem Freund Otto Ulrichs. Die harten, aber waren Worte treffen Hendrik sehr. Nachdem der unbekante Fremde wieder verschwunden ist, ist Höfgen noch geschockt. Er verfällt in Selbstmitleid. Seine Mutter kommt ins Zimmer und tröstet ihn. Er weint in ihrem Schoß. Der Roman	Der Film endet mit der prachtvollen Geburtstagsfeier des „Dicken“, die im Buch im ersten Kapitel beschrieben wird. Während der Feier begeben sich Höfgen und der „Dicke“ ins Berliner Olympiastadion. Er schickt Höfgen in die Mitte des Stadions und lässt ihn dort von Scheinwerfern verfolgen. Höfgen ist verzweifelt. Er hat letztendlich begriffen, dass er nur ein Affe der Macht ist. Er spricht die letzten Worte des Films: „Was wollen die von mir? Ich bin doch nur ein Schauspieler.“	Variation

	endet mit Höfgens Worten: „Was wollen sie von mir? Weshalb verfolgen sie mich? Warum sind sie so hart? Ich bin doch nur ein ganz gewöhnlicher Schauspieler!“		
--	--	--	--

### 5.1.1.1. Variierte Elemente

Es können oft Veränderungen bei einer vergleichenden Analyse von Film und Buch auftreten. Es ist eine Herausforderung und keine leichte Aufgabe für den Regisseur, sich mit den ausführlichen Stoff eines Romans auseinanderzusetzen und dieses dann in ein anderes Medium umzuarbeiten. Dies ist auch bei Mephisto der Fall. Es ist ein Roman von fast 400 Seiten, in dem zahlreiche Beschreibungen von den Charakteren, ihre inneren Zustände und Gedanken, komplexe Verhältnisse beschrieben werden. Es wäre unmöglich so ein umfangreiches Stoff auf die Leinwand zu übertragen denkt man, wenn man das Buch liest. Doch der Regisseur hat es geschafft dem Werk treu zu bleiben, obwohl er doch den Stoff reduziert und in manchen Teilen seine eigene Signatur hinterlassen hat. Er hat Veränderungen gemacht, indem er manche Handlungselemente, Figuren und auch Räume ausgelassen hat. Es treten oft Ellipsen auf, obwohl es auch Variationen gibt und auch manche Hinzufügungen. Wegen der zeitlichen Begrenzung des Films kann man natürlich auch auf Raffungen stoßen. Manches wurde auch bei den Handlungselementen und Figuren hinzugefügt. Es wird in den folgenden Kapiteln durch die Tabellen detaillierter beschrieben und erläutert.

### 5.1.1.2. Hinzufügungen von Handlungselementen

Es gibt nicht viele Hinzufügungen von Handlungselementen im Film, aber eine wesentliche muss man erwähnen. Der Regisseur hat am Ende des Films eine Szene hinzugefügt, die im Werk nicht vorkommt. Nach der Geburtstagsfeier des Ministerpräsidenten, die im Buch am Anfang geschildert wird, obwohl sie natürlich

später passiert, nachdem Höfgen seinen Aufstieg erlebt hat, bringt der „dicke Riese“ Höfgen zum Berliner Olympiastadion. Der Ministerpräsident schickt Höfgen in die Mitte des Stadions und lässt ihn dort von Scheinwerfern verfolgen. Höfgen ist verzweifelt. Er hat letztendlich begriffen, dass er nur ein Affe der Macht ist. Szabo hat mit dieser Hinzufügung das Ende des Buchs transformiert und somit seine eigene Signatur hinterlassen.

### 5.1.1.3. Die Selektion von Handlungselementen

Bei Szabos *Mephisto* werden manche Handlungselemente ausgelassen wie z.B. ein ganzes Kapitel, in dem die Hochzeitsreise des Ehepaars Höfgen beschrieben wird oder Höfgens Aufenthalt in Paris. Laut Sebastian Donat gelingt es dem Regisseur doch das wesentliche in den Film zu übertragen und dabei nicht den Faden und Sinn zu verlieren: „Istvan Szabo gelingt es demgegenüber in seiner Verfilmung, Klaus Manns „unausgereiftes“ zwispältiges Romankonzept“ - die Identifikation von Besonderen und Allgemeinem und die Beglaubigung des Besonderen durch die Hinzufügung „allgemeiner Zutaten – in ein kohärentes Ganzes überführen.“<sup>43</sup> Man hat sich im Film auch durch die Reduktion von Handlungselementen mehr auf die Titelfigur selbst und deren Entwicklung konzentriert, jedoch wird die Erbarmungslosigkeit des Nazi Regimes und der Pakt mit dem Teufel ebenso erfolgreich dargestellt. „Der Verzicht auf viele Elemente des Romans führt zusammen mit der Hinzufügung neuer, prägnanter Details (z.B. des symbolträchtigen weichen Händedrucks Höfgens) zu einer künstlerischen Abrundung des Films gegenüber der Romanvorlage (...“<sup>44</sup> Szabo hat aber die Teile, die er aus dem Roman übernommen hat, sehr werktreu übertragen. Es werden auch manche Dialoge und Sätze fast wortwörtlich übernommen (z.B. „Man sitzt nicht mit einem Lumpen vom Nationalsozialisten den ganzen Abend an einem Tisch“ oder „Es ist allgemein üblich, ein weiches Ei aus der Schale und mit Salz zu essen. In der Villa Bruckner speist man es aus dem Glase und mit sechs verschiedenen Gewürzen. Das ist sicher sehr originell. Aber ich sehe keinen Grund, sich über jemanden lustig zu machen, der an solche Originalitäten

---

<sup>43</sup> Donat, Sebastian *Mephisto- Im Spannungsfeld zwischen Fiktion und Wirklichkeit*, in: *Literaturverfilmungen*, hg. v. Anne Bohnenkamp-Renken i. Verbindung m. Tilman Lang, Stuttgart: Reclam (2005), S. 211

<sup>44</sup> Vgl. Ebda.

nicht gewöhnt ist.“), doch manches wird auch umgeändert oder hinzugefügt (z.B. „Meine Augen sind nicht meine Augen. Meine Beine sind nicht meine Beine und mein Gesicht ist nicht mein Gesicht. Und mein Name ist nicht mein Name, weil ich ein Schauspieler bin.“). Diese hinzugefügten Elemente geben meiner Meinung nach auch einen besonderen und authentischen Wert des Films gegenüber der Romanvorlage.

#### **5.1.1.4 Raffungen von Handlungselementen**

Wie bereits erwähnt, ist der Film zeitlich begrenzt, daher werden Raffungen vorgenommen. Szabo hat bei der Verfilmung einige Elemente kürzer wiedergegeben, während Mann die Situationen ausführlich beschrieben hat. Im Film z.B. ist die Szene in der sich die Theatertruppe des Hamburger Theaters in der Kantine „H.K.“ unterhält sehr kurz, während es im Buch auf mehreren Seiten detailliert beschrieben wird.

#### **5.1.2. Zeitgestaltung**

Zur Narration gehört auch die Zeitgestaltung. Zeit wird im Alltag als linear angenommen, von der Vergangenheit in die Zukunft angeordnet. Rückwärts gerichtet kann man die Zeit nicht wahrnehmen. Im Film, als auch im Buch kann die Zeit rückwärts laufen.<sup>45</sup>

##### **5.1.2.1. Die Erzählzeit und die erzählte Zeit**

Im Film, wird genauso wie im Buch zwischen Erzählzeit und erzählter Zeit unterscheidet. Laut Bienk<sup>46</sup> ist Erzählzeit die Zeit, die man braucht um etwas zu erzählen oder einen Buch zu lesen.

Die erzählte Zeit ist die Zeitspanne, von der im Text die Rede ist. Die Zeitdarstellung in Literatur und Film ist ähnlich, unterscheidet sich jedoch in manchen Punkten. Genauso wie der Schriftsteller kann der Regisseur die Erzählzeit verlangsamen oder raffen, indem er etwas detailliert darstellt oder nicht.

Bienk<sup>47</sup> unterscheidet zwischen drei Verhältnissen der Erzählzeit und erzählten Zeit:

---

<sup>45</sup> Hickethier 1993, in Bienk,Alice, S.122

<sup>46</sup> Bienk, Alice, *Filmsprache*, Schüren Verlag GmbH, Marburg (2008), S.123

<sup>47</sup> Vgl.ebda.

- *Zeitraffung*- die erzählte Zeit ist länger als die Erzählzeit, es werden die unwichtigen Teile der Erzählung ausgelassen
- *Deckungsgleichheit*- Erzählzeit und erzählte Zeit sind gleich, es kommt z.B. bei Live- Übertragungen vor
- *Zeitdehnung*- die die erzählte Zeit ist kürzer, als die Erzählzeit, dient in der Regel der Darstellung psychischer Extremsituationen der handelnden Figuren

### 5.1.2.2 Spezifizierung von Zeitpunkten

Im Buch wird meistens genau angedeutet wann etwas passiert ist, im Film dagegen weiß man es nicht. Man weiß um welchen historischen Kontext es sich handelt, aber genaue Spezifizierungen von Zeit gibt es im Film nicht.

„Als Hochzeitstag wurde ein Datum Mitte Juli festgelegt.“<sup>48</sup>

„Am Ende der Spielzeit 1929/30 (...)“<sup>49</sup>

„Die Monate vergehen, das Jahr 1933 ist vorüber (...)“<sup>50</sup>

### 5.1.2.3. Veränderungen in der Handlungschronologie

Die Chronologie verfolgt nicht immer die Geschichte im Buch. Es gibt mehrere Beispiele dafür. Einer davon ist als der Ministerpräsident Höfgen zum Intendanten des Berliner Theaters ernennen will und er erwähnt auch in diesem Gespräch, dass Juliette weg muss, da er alles über seine Vergangenheit erfahren hat. Juliette kann seiner Karriere nur schaden, meint er. Höfgen bittet um Gnade für sie. Ihr soll nichts passieren. Im Buch ist Juliette schon längst nach Frankreich abgeschoben, während es im Film später passiert. Andere Beispiele kann man aus der Tabelle 1 entnehmen.

### 5.1.3. Figuren

Der dritte analytische Zugriff auf den Film und das Buch gilt den Handelnden, den Figuren. Jeder Film hat aufgrund seiner begrenzten Zeitspanne von durchschnittlich

---

<sup>48</sup> Mann, Klaus, *Mephisto*, S.113

<sup>49</sup> Vgl.ebda, S.202

<sup>50</sup> Vgl.ebda, S.294

eineinhalb Stunden auch nur begrenztes Personeninventar; es können nicht beliebig viele Charaktere auftreten. Und der Film tut sich medien-spezifisch- im Gegensatz zum Buchroman- schwerer damit, Figuren in den Mittelpunkt zu stellen und allzu ausführlich und differenziert zu charakterisieren. Der Film als ein audiovisuelles Medium tendiert zum Sichtbaren, zum Äußerlichen und muss einen besonderen Aufwand betreiben, um Inneres- Gedanken, Gefühle, mentale Zustände usw. einer Person- zu gestalten. Deshalb sind Filme generell auch eher Handlungsfilme als Figurenfilme.<sup>51</sup> Dies ist der Fall auch bei Mephisto. Im Buch gibt es sehr viele Figuren, die Klaus Mann sorgfältig beschrieben hat und ihre Charakterzüge bis ins kleinste Detail ausgearbeitet. Ein wichtiges Stilmittel des Mephisto-Romans ist das „satirische Portrait“. Schicht um Schicht enthüllt der Autor die Züge beispielsweise des Ministerpräsidenten, bis keine Physiognomie, keine Individualität mehr zu erkennen sind.<sup>52</sup> Es ist unmöglich dies alles auf die Leinwand zu übertragen.

Sinnvollerweise unterscheidet man die Figuren in Haupt- und Nebenfiguren, wobei der Protagonist zentrale Wichtigkeit beansprucht. In der Regel ist der Protagonist das Wahrnehmungszentrum im Film, die Schlüsselfigur, die Klammer, die alles zusammenhält.<sup>53</sup> Der Regisseur von Mephisto hat sich auch auf die Hauptperson Hendrik Höfgens fokussiert und die Entwicklung seines Charakters ist schon ersichtlich, im Gegensatz zu den anderen Figuren die im Schatten geblieben sind. Sehr viele Figuren tauchen auch im Film auf, aber nur kurz und unauffällig. Frau Herzfeld, Kroge, Bonetti, Böck, Frau Bella, der Professor und viele andere kann man nur in kurzen Szenen sehen, in denen sie fast überhaupt nicht sprechen. Manche Figuren aus dem Buch werden im Film ausgelassen wie z.B. Theophil Marder, der Propagandaminister, Höfgens Schwester Josy und sein Vater Köbes usw. Bei manchen Figuren kann man physiognomische Unterschiede merken, wie z.B. bei Juliette Martens, die im Buch blond ist und im Film schwarzes Haar hat.

Laut Faulstich<sup>54</sup> kann es auch vorkommen, dass es mehrere, möglicherweise gleichrangige Protagonisten in einem Film gibt. In diesem Fall gibt es standardisierte

---

<sup>51</sup> Faulstich, Werner; *Grundkurs Filmanalyse*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn (2002), S.97

<sup>52</sup> [http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/diss/2003/fu-berlin/2001/3/kap4\\_4.pdf](http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/diss/2003/fu-berlin/2001/3/kap4_4.pdf) (25.07.2013 16:20)

<sup>53</sup> Faulstich, Werner, S.97

<sup>54</sup> Vgl.ebda., S.98

Paarungen, wie z.B. Max und Moritz, Dick und Doof und Paarungen wie z.B. Liebhaber und Geliebte, Verbrecher und Detektiv oder der Reiche und der Arme.

Bei Figuren allgemein ist nach Faulstich<sup>55</sup> auch zu beachten, dass viele von denen stark von Rollen geprägt sind oder bestimmte Figurentypen repräsentieren. Klassische Rollen sind oft genrespezifisch vorgegeben oder weisen Bezüge zur aktuellen Gesellschaftssituation auf (...) <sup>56</sup> Dies ist der Fall im Buch, als auch im Film. Die Hauptperson im Buch, als auch im Film repräsentiert einen Typ und zwar einen Opportunisten, ehrgeizigen Karrieristen, der über Leichen steigt um sich Ruhm und Macht zu besorgen. Er ist der Aufsteiger, der als Doppelgänger der Nazimacht seine Karriere krönt.<sup>57</sup> Höfgen ist auch ein Antiheld, ein Typus der den Geist an die Macht verrät. Juliette Martens repräsentiert die Femme fatale und die Familie Bruckner das liberale Bürgertum, der Ministerpräsident die Macht und unmenschliche Gewalt, Otto Ulrichs den Kommunismus und Widerstandskampf usw.

Nach Faulstich<sup>58</sup> kann man sowie für Haupt- und Nebenfiguren, drei verschiedene Arten der Charakterisierung unterscheiden:

- *Selbstcharakterisierung*- Jede Figur charakterisiert sich als die, die sie ist, durch ihr Handeln, ihr Reden, ihre Mimik, Gestik, Stimme,, Kleidung usw.
- *Fremdcharakterisierung*- Eine Figur wird im Film durch eine andere Figur vorgestellt und beurteilt.
- *Erzählercharakterisierung*- Die Figur kann durch zahlreiche Bauformen des Erzählens, wie z.B. die Einstellungsgröße, Einstellungsperspektive, Musik oder Beleuchtung charakterisiert werden.

Bei „Mephisto“ kommt die Selbstcharakterisierung vor, denn die Hauptfigur hat sich selbst durch das Handeln, Reden, Mimik, Gestik charakterisiert. Bei den Nebenrollen ist

---

<sup>55</sup> Vgl.ebda., S.98

<sup>56</sup> Vgl.ebda., S.98

<sup>57</sup> [http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/diss/2003/fu-berlin/2001/3/kap4\\_4.pdf](http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/diss/2003/fu-berlin/2001/3/kap4_4.pdf) , 25.07.2013 16:40

<sup>58</sup> Faulstich, Werner, S.100

es auch der Fall, obwohl wie schon erwähnt die anderen Figuren nicht zum Ausdruck kommen, wie die Hauptfigur.

In der folgenden Tabelle 2 wurde ein Vergleich zwischen den Figuren aus dem Buch und Film gemacht. Die Figuren, die am häufigsten vorkommen in beiden Medien wurden anhand zwei Kriterien verglichen: der Physiognomie und den Charakterzügen. Welche Figuren aus der Textvorlage übernommen wurden oder nicht und welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten dabei aufgetreten sind kann man aus der folgenden Tabelle entnehmen:

**Tabelle 2: Schematische Übersicht der Figuren im Vergleich**

<b>Figur</b>	<b>Textvorlage</b>	<b>Film</b>	<b>Art der Veränderung</b>
<b>Hendrik Höfgen-Physiognomie</b>	„Man hatte Hendrik Höfgen für einen Mann von etwa fünfzig Jahren gehalten, er was aber erst neununddreißig (...). Seine fahle Miene mit der Hornbrille (...) Sein kahler Schädel hatte eine edle Form. (...) Diese grün-grau schillernde Augen ließen an Edelsteine denken, die kostbar sind, aber Unglück bringen (...) Alle Damen und die meisten Herren fanden, dass Hendrick Höfgen nicht nur ein bedeutender und höchst geschickter, sondern auch ein bemerkenswert schöner Mann sei. (...) ließen es übersehen, dass er entscheiden zu fett war, vor	Was die Physiognomie der Hauptfigur angeht, hat Szabo einen Schauspieler gewählt, der den Beschreibungen Manns nicht so ganz ähnelt. Es ist auch eine schwere Aufgabe einen identischen Schauspieler zu finden, weil Mann sehr umfangreich und bis ins kleinste Detail die Figuren schildert, wenn es um äußerliche Erscheinung geht. z.B. Szabos Höfgen ist nicht dick und hat keine Glatze. Was die Schönheit angeht, die ein relativer Begriff ist, wird Manns Höfgen als „fatal“ dargestellt, obwohl die Beschreibungen doch einen	Variation, Hinzufügung



<p><b>Hendrik Höfgens-Charakterzüge</b></p>	<p>allein in der Hüftengegend und am Hinterteil.<sup>59</sup>  „ (...) das Gesicht, in dem das Monokel überraschend fest hielt (...)“<sup>60</sup>  „(...)Auf der Höhe des Kopfes sollten sorgfältig frisierte Strähnen die kleine Glatze verbergen.“<sup>61</sup>  „ (...) es entblöbte die Zähne und war ziemlich gemein. Er bezeichnete es als das „aasige“ Lächeln (...)“<sup>62</sup></p> <p>ein Opportunist, keine richtige Wertvorstellung, verbergt seinen wahren Charakter hinter einer Maske, ist nie er selbst, spielt Rollen auch im Privatleben, hat seine Individualität verloren, arrogant, ehrgeizig, machtgerig, wandlungsfähig, beruhigt sein Gewissen durch scheinbare Wohltätigkeit, er hat Interesse nur für das</p>	<p>ironischen Ton verbergen. Im Gegenteil wirkt Szabos Höfgens auf den ersten Blick als ein durchschnittlicher Mann, jedoch hat er ein ungewöhnliches Gesicht und besitzt eine Macht der Transformation. Im Film taucht Höfgens nur einmal mit einem Monokel auf, während er es im Buch oft trägt. Später trägt er eine Brille im Buch, als auch im Film. Szabo hat im Film ein weiches Händedruck Höfgens hinzugefügt.</p> <p>Szabos Höfgens hat auch viele Eigenschaften, die im Buch beschrieben werden. Obwohl der Regisseur sich im Film am meisten auf die Entwicklung der komplexen Persönlichkeit Höfgens fokussiert hat und diese aus dem Buch auf die Leinwand erfolgreich übertragen, hat er trotzdem für den Zuschauer Raum gelassen um auch eine eigene</p>	<p>Variation</p>
---	---	--	------------------

<sup>59</sup> Mann Klaus; Mephisto- Roman einer Karriere, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg (2012), S. 21, S.22

<sup>60</sup> Vgl.ebda., S.48

<sup>61</sup> Vgl.ebda., S.109

<sup>62</sup> Vgl.ebda., S. 75

	<p>Theater, alles andere ist im irrelevant, geht über Leichen um Karriere zu machen, keine richtige politische Einstellung, Komödiant, sadomasochistisches Sexualverhalten, Minderwertigkeitskomplexe, er ist keines echten Gefühls fähig</p> <p>„ Überhaupt ist Höfgen ein grundalbener Mensch. Alles an ihm ist falsch, von seinem literarischen Geschmack, bis zu seinem sogenannten Kommunismus. Er ist kein Künstler, sondern ein Komödiant.“<sup>63</sup></p> <p>„ Hendrick Höfgen- Spezialist für elegante Schurken, Mörder im Frack, historische Intriganten- sieht nichts, hört nichts, merkt nichts. Er lebt gar nicht in der Stadt Berlin- so wenig wie er jemals in der Stadt Hamburg gelebt hat -; er kennt nichts als Bühnen, Filmateliers , Garderoben, ein Paar Nacht- Lokalen, ein paar Festsäle und versnobte Salons. Spürt er,</p>	<p>Interpretation Höfgens machen zu können. Im Buch dagegen ist auch sein Charakter so detailliert geschildert, dass keine eigene Interpretation möglich ist.</p>	
--	---	---	--

<sup>63</sup> Vgl.ebda., S. 32

	<p>dass Jahreszeiten wechseln?          (...) Der Schauspieler Höfgen lebt von einer Premiere zur nächsten, von einem Film zum andern; er zählt „Aufnahmetage“, Probentage“, aber er weiß kaum davon, dass der Schnee schmilzt, dass die Bäume und Gebüsche Knospen tragen oder Blätter, das ein Wind die Düfte mit sich trägt, dass es Blumen gibt und Erde und fließendes Wasser. Eingesperrt in seinem Ehrgeiz, wie in ein Gefängnis (...)“<sup>64</sup></p>		
<p><b>Der          Ministerpräsident-          Physiognomie</b></p>	<p>„ Man hatte Wetten darüber abgeschlossen, in welcher Phantasieuniform der Dicke heute Abend erscheinen wird (...)Auf den kurzen, wulstigen Hals erschien sein massives Haupt wie übergossen von dem roten Saft: das Haupt eines Cäsars, von dem man die Haut abgezogen hat. An diesem Gesicht war nichts Menschliches mehr: es war aus rohem, ungeformtem Fleische, ein Klotz. Der Ministerpräsident schob seinen</p>	<p>Manns Ministerpräsident stellt durch seine Physiognomie auch sein Charakter da. Durch seine prachtvolle Kleidung und Sammlung von Ordensternen, zeigt er seinen Bedarf nach bequemen Lebensstil und sein Hunger nach Macht.          Durch satirische und spöttische Beschreibungen, wird der „Dicke“ fast als eine Karikatur im Buch dargestellt. Im Film ist er auch in Uniform und prachtvoll gekleidet, ist aber nicht dick und hat meiner</p>	<p>Variation</p>

<sup>64</sup> Vgl.ebda., S.212

<p><b>Der Ministrepräsident- Charakterzüge</b></p>	<p>Bauch, dessen enorme Wölbung in die der Brust überging, majestätisch durch die strahlende Versammlung.<sup>65</sup> „fette Geburtstagskind“<sup>66</sup> „fleischige Protektor“<sup>67</sup></p> <p>Machthaber, Tyrann, will Prunk zeigen durch seine Uniform, Lebensstil, prachtvolle Feiern, hat keine Empathie, brutal, grausam, repräsentiert eine unmenschlichen Gewalt, er denkt sich täglich neue Überraschungen aus zur eigenen Unterhaltung, als auch des Volkes: Feste, Hinrichtungen, Prunkkostüme</p>	<p>Meinung nach fast ein gutmütiges Gesicht. Durch seine äußerliche Erscheinung schafft der Schauspieler irgendwie nicht ganz die Bosheit, Brutalität und Grausamkeit seines Charakters darzustellen.</p> <p>Im Film ist die Figur nicht entwickelt worden, wie im Buch. Er trägt schon ähnliche Charakterzüge, jedoch ist er nicht so brutal dargestellt, wie im Buch. Wie erwähnt hat Szabo sich an die Figur Höfgens fokussiert und alle anderen sind in seinem Schatten geblieben. Er hat uns Raum gelassen, um eine eigene Meinung zum Charakter zu schildern. Manns „Dicke“ dagegen ist fast als ein Dämon dargestellt, brutal, grausam, hungrig nach Macht. Auch diese, wie auch andere Figuren sind bei Mann bis ins Detail beschrieben worden. Sie stellen mehr einen Typus als</p>	<p>Variation</p>
--	--	--	------------------

<sup>65</sup> Vgl.ebda., S.23, S.24

<sup>66</sup> Vgl.ebda., S. 18

<sup>67</sup> Vgl.ebda., S.27

		eine Person dar. Der Dicke steht für unmenschliche Gewalt dar. Die Größe und Menge der Bosheit und Brutalität dieser Figur konnte nicht ganz auf die Leinwand übertragen werden.	
<b>Juliette Martens Physiognomie</b>	<p>„die Farbe ihrer rauen, stellenweise auch etwas rissigen Haut war dunkelbraun (...) über den starken, brutal geformten Backenknochen lag das künstliche hellrot wie ein hektischer Schimmer. Auch die Augenpartie war kosmetisch bearbeitet: die Brauen abrasiert und durch schmale Kohlestriche ersetzt, die Wimpern künstlich verlängert; die Schatten auf dem oberen Lid, und bis hinauf zu den schmalen Brauen, ins Rötlich- Blaue vertieft. (...)“<sup>68</sup></p> <p>„ Für Julietts höchst barbarisches Haupt hätte man sich als Hintergrund eine Uhrwaldschaft gewünscht.“<sup>69</sup></p> <p>(...) das Haar. Es war keineswegs die krause</p>	<p>Im Film ist Juliette nicht so stark geschminkt, sie hat fast überhaupt keine Schminke. Im Buch ist Juliette blond und im Film hat sie schwarzes Haar. Im Buch wird sie fast als hässlich dargestellt und im Film dagegen ist sie sehr attraktiv. Die Kleidung im Buch unterscheidet sich von der Kleidung, die sie im Film hat. z.B. bei der Tanzstunde trägt Juliette grüne Lackstiefel, einen Rock und eine graue Pelzjacke im Buch und im Film hat sie einen Bademantel. Es wird auch im Film die rote Reitpeitsche, die sie als Geschenk von Höfgen bekommen hat, ausgelassen. Sie hatte bei jedem Treffen mit Höfgen diese bei ihren</p>	Variation ,Ellipse

<sup>68</sup> Vgl. ebda., S. 70

<sup>69</sup> Vgl. ebda., S. 71

	<p>schwarze Mähne, die man zu dieser Stirne, diesen Lippen passen gefunden hätte; vielmehr überraschte es durch Glattheit und eine mattblonde Färbung.<sup>70</sup></p> <p>„Das eleganteste Stück ihrer Ausstattung war die Reitpeitsche- ein Geschenk Hendriks. Sie war leuchtend rot, aus geflochtenem Leder.<sup>71</sup></p>	sadomasochistischen Spielen benutzt.	
<p><b>Juliette Martens- Charakterzüge</b></p>	<p>Die Steptänzerin wird als Femme Fatale dargestellt, wild, starkes Charakter, verführerisch, anlockend, „etwas Verbotenes“, sie lebte außerhalb der Konventionen , ein Gegenpart des „blonden Engels“ Barbara, die „schwarze Venus“ , jedoch hat sie schon Empathie und Gefühle, sie liebt Höfgen, inszeniert im sadomasochistischen Verhältnis zu Höfgen jahrelang seine „Herrin“</p> <p>„ Ihr schöner dunkler Körper,</p>	<p>Szabo hat es geschafft den Charakter Juliettes mit allen ihren Eigenschaften möglichst werktreu darzustellen. Ihre Herkunft wird jedoch ausgelassen und Szabos Juliette scheint ein bisschen „milder“ zu sein. Wieder hat Mann die Figur bis ins kleinste Detail ausgearbeitet und Szabo dagegen Raum für eigene Interpretationen gelassen.</p> <p>Im Film ist keine Rede davon, dass Juliette auch als „Königin der Nacht“ tätig war, sie wird</p>	<p>Ellipse</p>
<b>Juliette Martens</b>			

<sup>70</sup> Vgl.ebda., S. 71

<sup>71</sup> Vgl.ebda., S. 74

	den sie im aufrechten, stolzem , ja fast hochmütigen Gang über das Trottoir bewege, war wahrhaftig nicht das schlechteste Stück von diesem ungeheuren Ausverkauf der Leiber , der sich hier allnächtlich den durchreisenden Matrosen und den armen wie den ehrenwerten Männern der Stadt Hamburg bot.“ <sup>72</sup>	nur als eine Tänzerin dargestellt.	
<b>Barbara Bruckner-Physiognomie</b>	„ Das empfindliche und genau geschnittene Oval ihres Gesichtes war blass; Hals und Arme waren bräunlich betont, golden schimmernd (...)“ <sup>73</sup>  Sie erinnerte Höfgen an ein Frauenbild Leonardos und ihr Gesicht sah aus wie von einer Madonna.  „ Augen unter langen, schwarzen und starren, aber ganz natürlichen Wimpern; Augen von eine satten Dunkelblau (...)“ <sup>74</sup>	Im Film ist sie ganz blass.  Im Buch wird sie dargestellt als wäre sie ein Engel und im Film sieht sie ganz normal aus.  Im Film hat Barbara hellblaue Augen.	Variation  Variation  Variation
<b>Barbara</b>	intelligent, emphatisch,	Wie schön erwähnt ist im Film	Variation

<sup>72</sup> Vgl.ebda., S.72

<sup>73</sup> Vgl.ebda., S.97

<sup>74</sup> Vgl.ebda., S.98

<p><b>Bruckner-Charakterzüge</b></p> <p><b>Barbara, Herr Bruckner, Generalin Bruckner</b></p>	<p>extrovertiert, gehört zum liberalen Bürgertum, ein Gegenteil von Juliette, am Anfang ein bisschen naiv und verspielt, später geht sie ihren eigenen Weg und wird politische Kämpferin, ist gegen das Nazi Regime</p> <p>„ Die Familie Bruckner repräsentiert Ideale, die annähernd beschrieben werden können als Toleranz, Geist, Vernunft, Menschenfreundlichkeit.“<sup>75</sup></p> <p>„Die Schilderungen der Familie Bruckner sollen einen Geistesadel sinnfällig machen, gleiten aber ins Peinlich-Übertriebene ab.“<sup>76</sup></p> <p>Wie auch alle anderen Charaktere hat Mann Barbara und die ganze Familie Bruckner durch satirisch-spöttische Beschreibungen dargestellt.</p>	<p>keine Figur ausgearbeitet worden, außer Höfgen. Man hat sich mehr auf die Handlung fokussiert. In paar Szenen werden paar Charakterzüge angedeutet, wie z.B. als Höfgen Barbara in Paris trifft. Sie ist verzweifelt wegen der Situation in Deutschland und ist politisch aktiv geworden.</p>	
<p><b>Nicoletta von Niebuhr</b></p>	<p>„Sie kam angereist, mit vielen Handkoffern aus rotem Lackleder, einem breitrandigen</p>	<p>Nicoletta hat keine große Nase im Film.</p>	<p>Variation</p>

<sup>75</sup> [http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/diss/2003/fu-berlin/2001/3/kap4\\_4.pdf](http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/diss/2003/fu-berlin/2001/3/kap4_4.pdf) (24.07.2013 12:35)

<sup>76</sup> Vgl.ebda.



	<p>schwarzen Herrenhut zu einem brandroten Gummimantel, einer großen gebogenen Nase und leuchtenden Katzenaugen unter einer hohen schönen Stirn. Alle bemerkten gleich, dass sie eine Persönlichkeit war (...) <sup>77</sup></p> <p>„ Gerade war Nicolletta dabei, mit dämonischer Sorgfalt zu betonen, dass sie ehrgeizig sei und, wenn es sein müsse auch intrigant.“<sup>78</sup></p> <p>Sie ist verliebt in Theophil Marder.</p>	<p>Im Film passiert es nicht, da Marder nicht existiert.</p>	<p>Ellipse</p>
<p><b>Lotte von Lindenthal</b></p>	<p>„blaue Kuhaugen (...), schönes blondes Haar und einen schneeweißen Busen. Übrigens war auch sie ein wenig zu dick“<sup>79</sup></p> <p>„ Sie war unberührbar, unangreifbar; denn sie war ahnungslos und sentimental. Sie glaubte sich umgeben von der „Liebe des Volkes“ (...) Sie schritt durch den Glanz und verschenkte Lächeln- mehr</p>	<p>Im Film ist Lotte nicht dick. Da sie auch eine Nebenfigur ist, kann man ihre Charakterzüge nicht wirklich feststellen. Im Buch dagegen ist auch ihre Figur ausführlich beschrieben worden.</p>	<p>Variation</p>

<sup>77</sup> Vgl.ebda., S.86

<sup>78</sup> Vgl.ebda., S.87

<sup>79</sup>Vgl.ebda., S.25

	verschenkte sie nie. (...) Mangel an Phantasie und Intelligenz (...) <sup>80</sup> Geistig weniger gebildet, glaubt von allen gemocht zu werden		
<b>Theophil Marder</b>	Ein Intellektueller, verschobener, äußerst egozentrischer Schriftsteller, war verheiratet mit Nicoletta.		Ellipse
<b>Pierre Laure</b>	Französischer Botschafter, verehrt das Nazitum		Ellipse
<b>Dr. Ihrig</b>	Theaterkritiker, vormals linker Kritiker der Nazis		Ellipse
<b>Benjamin Pelz</b>	Schriftsteller, ihm fasziniert die Grausamkeit des Naziregimes		Ellipse
<b>Josy</b>	Höfgens Schwester, jung und naiv, verliebt sich dauernd und hat sich mehrmals verlobt, aber nie geheiratet		Ellipse
<b>Vater Köbes</b>	Höfgens Vater, leichtsinnig, er hat kein Interesse an Höfgens glamourösen Leben, er mag das Leben in Höfgens Villa nicht und an den prachtvollen Veranstaltungen taucht er nie auf, ihm interessieren nur die Hunde		Ellipse

---

<sup>80</sup> Vgl.ebda., S.25

<b>Frau Bella</b>	<p>Höfgens Mutter</p> <p>„Wie leidvoll schämte er sich, jetzt schon, ihrer munteren Kleinbürgerlichkeit.“<sup>81</sup></p> <p>Als sie in Höfgens Villa leben kommt, verändert sie sich, sie trägt schöne Kleidung und nimmt gerne Teil an den prachtvollen Veranstaltungen. Sie liebt ihren Sohn über alles und Höfgen hat auch eine enge Beziehung zu seiner Mutter, obwohl er sich oft schämen muss, wegen ihrer Kleinbürgerlichkeit.</p>	<p>Im Film taucht sie in paar Szenen kurz auf und sagt fast kein Wort.</p>	<p>Variation</p>
<b>Propagandminister</b>	<p>„ (...) Herr über das geistige Leben eines Millionenvolkes (...)“<sup>82</sup></p>		<p>Ellipse</p>
<b>Der Führer</b>	<p>der Messias aller Germanen<sup>83</sup></p> <p>„(...) er bevorzugte Wagner-Opern und Ufa- Filme“<sup>84</sup></p> <p>„Die Macht hatte unter einer unbedeutenden, fliehenden Stirne, in welche die legendäre speckige Haarsträhne fiel, den toten, starren, wie erblindeten Blick. Das Antlitz der Macht war grau-weiß</p>		<p>Ellipse</p>

<sup>81</sup> Vgl.ebda., S.116

<sup>82</sup> Vgl.ebda., S.18

<sup>83</sup> Vgl.ebda., S.357

<sup>84</sup> Vgl.ebda., S.357

	aufgeschwemmt, von einer lockeren porösen Substanz. Die macht hatte eine sehr ordinäre Nase- <eine gemeine Nase> (...) <sup>85</sup>		
--	--	--	--

#### 5.1.4. Die erzählten Räume

Außer der Handlung, Zeit und den Figuren sind die erzählten Räume ein weiteres wichtiges Bestandteil der vergleichenden Analyse zwischen Film und Buch. Es ist wichtig, dass Handlungsräume, die dem sozialen und historischen Kontext entsprechen, geschaffen werden. Im Buch kann man natürlich detaillierte Beschreibungen der Räume finden, die dem Leser ermöglichen sich ein komplettes Bild der Orte und Räume vorzustellen. Im Film bekommt der Zuschauer einen fertig errichtenden Raum zu sehen. Klaus Mann hat die Handlungsräume wie auch die Figuren detailliert beschrieben. Aus der folgenden Tabelle kann man Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei den erzählten Räumen entnehmen:

**Tabelle 3: Schematische Übersicht der erzählten Räume im Vergleich**

<b>Raum</b>	<b>Textvorlage</b>	<b>Filmische Umsetzung</b>	<b>Art der Veränderung</b>
Der Raum, in dem das Geburtstag des Ministerpräs. gefeiert wurde	„ Der Große Ball zum 43. Geburtstag des Ministerp. fand in allen Räumen des Opernhauses statt. In den ausgedehnten Foyers, in den Couloirs und Vestibülen bewegte sich	Man erfährt im Film, dass der Geburtstag in Berlin im Theater gefeiert wurde. Es unterhalten sich zwei Figuren im Film, wie auch im Buch und es	Variation

<sup>85</sup> Vgl.ebda., S.358

	die geputzte Menge. Sie ließ Sektoriofen knallen in den Logen, deren Brüstungen mit kostbaren Draperien behängt waren; sie tanzte im Parkett, aus dem man die Stuhlreihen entfernt hatte (...)“ <sup>86</sup>	wird genannt, dass die Ausstattung des Theaters 60 000 Mark gekostet hat. Im Buch unterhalten sie sich zum gleichen Thema nur dort wird die Dekoration des Opernhauses erwähnt.	
Die Theaterkantine „H.K.“	„Die drei saßen in der Theaterkantine, die nach den Initialen des Hamburger Künstlertheaters kurz „H.K.“ genannt wurde. Über den Tischen mit den fleckigen Tüchern gab es eine verstaubte Bildgalerie: die Photographien all jener, die sich im Lauf der Jahrzehnte hier produziert hatten.“ <sup>87</sup>	Im Film kann man die Kantine auch sehen, es wird natürlich nicht erwähnt, dass diese H.K. genannt wird, man kann auch keine fleckigen Tücher sehen, aber eine Bildgalerie ist schon ersichtlich.	Variation
Villa von Frau Mönkeberg	„Die altmodische Villa, in deren Erdgeschoß er ein Zimmer bewohnte, lag in einer jener stillen Straßen	Diese kann man im Film nicht sehen.	Ellipse

<sup>86</sup> Mann, Klaus, *Mephisto- Roman einer Karriere*, S.9

<sup>87</sup> Vgl.ebda, S.33

	zu den vornehmsten der Stadt gehörten.“ <sup>88</sup>		
Höfgens Zimmer	<p>„Im Raume herrschte ein rosiges Halbdunkel; es brannte nur die im Bunten Seidentuch verhüllte Lampe auf dem niedrigen, runden Tisch neben dem Schlafsofa.“<sup>89</sup></p> <p>„ Das Sofa, welche man für die Nacht als Bett herrichten konnte, war tagsüber bedeckt mit Tüchern und bunten Kissen. Neben den Kanapee stand die Lampe auf dem runden, niedrigen Rauchtisch“<sup>90</sup></p>	Im Buch wird das Zimmer Höfgens beschrieben, die er in der Villa von Frau Mönkenberg mietete. Dort hat er sich immer mit Juliette getroffen. Sie hatten dort Tanzstunden und Liebesreundeveus. Im Film weiß man nicht, wo sich das Zimmer befindet, es ist auch nicht ganz klar ob das Höfgensoder oder Julietts Zimmer ist.	Variation
Stadt, in der die Bruckners leben	„ (...) eine auffallende Erscheinung für die süddeutsche kleine Universität, wo die Bruckner wohnten.“ <sup>91</sup>	Wird im Film nicht erwähnt	Ellipse
Das Haus der Bruckners	In diesen herrschaftlichen Stuben, wo es schöne Teppiche, dunkle Bilder, Bronzen, große Tickende Uhren und viele	Es wird das Haus und die Räume detailliert beschrieben und im Film kann man nur kurz einen Teil des	Variation

<sup>88</sup> Vgl.ebda, S.65

<sup>89</sup> Vgl.ebda, S.67

<sup>90</sup> Vgl.ebda., S.78

<sup>91</sup> Vgl.ebda., S.113

	Samtbezüge gab, war Barbara also zu Hause.“ <sup>92</sup>	Hauses sehen.	
Hotel	„Das schöne Hotel an einem der oberbayrischen Seen (...) Die Atmosphäre des elegant geführten Hotels (...)“ <sup>93</sup>	Im Film gehen Hendrik und Barbara auf keine Hochzeitsreise und es wird kein Hotel gesehen oder erwähnt.	Ellipse
Marders Haus	Eines Tages stellte sich heraus, dass an eben dem See (...) Theophil Marder ein Sommerhaus besaß. (...) Nach dem Essen, das man in einem mit naturfarbenem Holz getäfelten, großen, hellen und eleganten Speisezimmer eingenommen hatte.“ <sup>94</sup>	Im Film existiert Marder nicht und es wird auch sein Haus nicht gezeigt. Im Buch ist sein Haus in der Nähe des Ortes, wo Barbara und Höfgen zusammen mit Nicoletta ihre Flitterwochen verbrachten.	Ellipse
Höfgens Wohnung in der Villa der Frau Mönkeberg	„In der Villa der Frau Konsul Mönkeberg hatte Hendrik das ganze Parterre, bestehen aus drei Räumen, einer kleinen Küche und einem Badezimmer, gemietet.“ <sup>95</sup>	Im Film kann man die Wohnung, in der er mit Barbara wohnt sehen, aber man weiß nicht wo sie genau ist, ob sie gemietet wurde usw.	Variation
Juliettes	„In einer Dachkammer,	Man kann nicht	Variation

<sup>92</sup> Vgl.ebda., S.116

<sup>93</sup> Vgl.ebda., S.135

<sup>94</sup> Vgl.ebda., S.137

<sup>95</sup> Vgl.ebda., S.143

Zimmer/Wohnung	deren graue Kahlheit durch die süßlich grelle Reproduktion einer Raffael- Madonna über dem Bett nicht verschönt, sondern grotesk betont wurde (...) <sup>96</sup>	feststellen ob in Hamburg Juliette Höfgens besucht oder er sie, man kann einen Raum sehen, in dem sie sich treffen, aber es sieht nicht aus, wie es im Buch beschrieben wird.	
Wien	„Hendrik reiste nach Wien.“ <sup>97</sup>		Ellipse
Das Haus des Professors	„Das Palais des Professors könnte das eines regierenden Fürsten sein. Wohlgefällig schaut der Besitzer all dieser Barockmöbel, Gobelins und alter Meisterbilder (...) <sup>98</sup>		Ellipse
Höfgens Wohnung in Berlin	„ (...) Hendrik gibt die zwei trüben Stuben auf, mietet sich eine helle Wohnung im Neuen Westen, am Reichkanzlerplatz (...) <sup>99</sup> „Sie wählt Stahlmöbel aus und als Schmuck für die Wände Reproduktionen nach Van Gogh und	Man kann die Wohnung im Film sehen, aber man weiß nicht genau, wo sich diese in Berlin befindet und im Buch wird es genau angedeutet.	Variation

<sup>96</sup> Vgl.ebda., S.157

<sup>97</sup> Vgl.ebda., S.186

<sup>98</sup> Vgl.ebda., S.194

<sup>99</sup> Vgl.ebda., S.199





		Im Film erfuhr er es als er in Budapest war.	
Prag	„Oskar.H.Kroge, zum Beispiel m hat sich Vorläufig in Prag niedergelassen.“	Im Film erfährt man, dass Kroge aus Hamburg in die Schweiz gegangen ist.	Variation
Bei Hitler	„Die halbe Stunde, die der Intendant in Privataudienz bei dem Messias aller Germanen verbringen durfte (...) „Hendrik war in Schweiß gebadet, als er nach fünfundzwanzig Minuten das Palais veralsen durfte.“ <sup>104</sup>		Ellipse
Berliner Olympiastadion		Im Film kann man in der Endszene das Olympiastadion sehen. Im Buch wird es nie erwähnt.	Hinzufügung

---

<sup>104</sup> Vgl.ebda., S.358

## 6. Oberflächenstruktur des Film

### 6.1. Kinematographische Gestaltungstechniken

Die Grundkategorie bei den kinematographischen Gestaltungsmitteln ist die Einstellung – die kleinste Einheit des Films. Sie stellt die Abfolge von Bildern, die von der Kamera zwischen dem Öffnen und dem Schließen des Verschlusses aufgenommen werden, dar.<sup>105</sup> Ein Film besteht aus einer Kette von Einstellungen.<sup>106</sup> Diese können nach unterschiedlichsten Gesichtspunkten bestimmt werden wie z.B. nach Größe, Perspektive, Länge, Kamerabewegung und Objektbewegung sowie den Achsenverhältnissen.<sup>107</sup>

#### 6.1.1. Einstellungsgrößen der Kamera im Film „Mephisto- Roman einer Karriere“

Die Einstellungsgröße ist eine produktionstechnische Kategorie. Sie bestimmt wie groß ein Mensch, Gegenstände oder Figuren auf der Leinwand oder dem Bildschirm zu sehen sind. Sie vermittelt dem Zuschauer einen Eindruck von der Entfernung des Objekts – Mensch, Figur oder Gegenstands – vom Kameraobjektiv.<sup>108</sup> Sie signalisiert, wo die Kamera detailliert sehen „will“ und wo es die Objekte auf Distanz hält.<sup>109</sup> In manchen Handbüchern unterscheidet man zwischen sieben oder fünf Einstellungsgrößen. Faulstich<sup>110</sup> und Gast unterscheiden zwischen acht Einstellungsgrößen, jedoch gibt es manche Unterschiede, insbesondere im Bereich der mittleren Ausschnittsgrößen (Faulstich definiert „halbnah“ als eine Aufnahme, die die Person vom Kopf bis zu den Füßen zeigt und Gast dagegen meint, dass die Person etwa von den Knien an gezeigt wird). In dieser Diplomarbeit wurden die Definitionen Gasts<sup>111</sup> benutzt:

---

<sup>105</sup> Faulstich, Werner, S.115

<sup>106</sup> Hickethier, Knut, *Film und Fernsehanalyse* 4. Auflage, Metzler Verlag, Stuttgart (2007). S.52

<sup>107</sup> Faulstich, Werner, S.115

<sup>108</sup> Gast, Wolfgang, *Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse*, Moritz Diesterweg Verlag, Frankfurt am Main (1993), S.16

<sup>109</sup> Kuchenbuch, Thomas, *Filmanalyse- Theorien.Methoden. Kritik.*, Böhlau Verlag Wien Köln Weimar (2005), S.4

<sup>110</sup> Faulstich, Werner, S. 117, S.118

<sup>111</sup> Gast, Wolfgang, *Grundbuch*, S.16,18,19,20,21

1. *Detail* oder auch „extreme close up“- man sieht einen kleinen Ausschnitt einer Person oder eines Gegenstandes- diese erscheint riesig vergrößert. Wie der Name schon sagt, wird ein Detail gezeigt, wie z.B. das Auge oder die Nase im Gesicht. Die Detaileinstellung wird oft zur emotionalen Intensivierung und Spannungssteigerung eingesetzt. Ein Beispiel dafür ist z.B. Abb. 6 die aufgenommen wurde als Höfgen in Paris war.



Abbildung 4 : Detail



Abbildung 5: Detail



Abbildung 6: Detail



Abbildung 7: Detail

2. *Groß* oder „close up“ – diese Einstellung zeigt den Kopf eines Menschen bis zum Hals oder Schuleransatz. Der Zuschauer konzentriert sich auf die Mimik. Diese ist wichtig für die filmische Darstellung der Gefühlen und Empfindungen. Ein Beispiel dafür ist die Abb.8 die Höfgen im Theater mit der Mephisto Maske zeigt.



**Abbildung 8 : Groß**



**Abbildung 9:Groß**



**Abbildung 10:Groß**



**Abbildung 11: Groß**

3. *Nah* oder „close shot“ – die Einstellung entspricht einem Brustbild einer Person. Im Fernseher ist *Nah* die dominante Einstellungsgröße der Sprecher und Moderatoren. Man benutzt diese häufig um die Aufmerksamkeit auf die Mimik und die Gestik zu lenken. Ein Beispiel dafür ist Abb. 14, die Miklas und Höfgen bei einer Theaterprobe zeigt.



**Abbildung 12: Nah**



**Abbildung 13: Nah**



**Abbildung 14: Nah**

4. *Amerikanisch* oder „medium shot“- sie zeigt eine Person bis unterhalb der Hüfte. Sie wird besonders in Westernfilmen benutzt damit man das Ziehen des Colts beobachten kann. Ein Beispiel dafür ist Abb. 16, die Barbara und Höfgen in der Verlobungsszene zeigt.



**Abbildung 15: Amerikanisch**



**Abbildung 16: Amerikanisch**

5. *Halbnah* oder „full shot“- man sieht die Person etwa von den Knien an. Ein Beispiel dafür ist Abb. 18, in der sich Höfgen mit den Putzfrauen im Theater unterhält.



Abbildung 17: Halbnah



Abbildung 18: Halbnah

6. *Halbtot* oder „medium long shot“- Man sieht jetzt die Menschen von Kopf bis Fuß. Die Handlung kann man insgesamt verfolgen und die Körpersprache ist gut zu sehen. Ein Beispiel ist die Abb. 18, die Höfgen und Nicoletta zeigt.



Abbildung 19: Halbtot

7. *Total* oder „ long shot“ – gezeigt wird die Handlung im Gesamtüberblick, der Zuschauer gewinnt Übersicht über das Geschehen, auch räumliche Orientierung. Ein Beispiel ist die Abb. 21, in der sich Höfgen mit einem NS Offizier unterhält.



**Abbildung 20: Total**

**Abbildung 21: Total**

8. *Weit* oder „extreme long shot“ – in dieser Einstellung kommt es an Einzelheiten nicht an, sondern Landschaften, Sonnenuntergänge usw. werden *Weit* gezeigt. Ein Beispiel ist die Abb. 23, die das Berliner Theater zeigt.



**Abbildung 22: Weit**



**Abbildung 23: Weit**

### **6.1.2. Kameraperspektiven im Film „Mephisto- Roman einer Karriere“**

Ein elementares Mittel des Films für die Gestaltung und Wahrnehmungslenkung ist die Perspektive. Die Kamera ist als Aufnahmeinstrument beweglich, kann ein Geschehen, eine Person oder eine Figur aus verschiedenen Positionen aufnehmen. Das Ergebnis sind unterschiedliche Kameraperspektiven.<sup>112</sup> Diese sind durch die Wahl des Objektivs und Position der Kamera bedingt.<sup>113</sup> Gast<sup>114</sup>, Hickethier<sup>115</sup> und Bienk unterscheiden zwischen drei Arten der Kameraperspektiven. In dieser Diplomarbeit werden die Definitionen Bienks<sup>116</sup> vorgestellt:

- *Normalsicht* – die Kamera befindet sich auf der Augenhöhe. Die Welt wird uns so dargestellt, wie wir sie normalerweise sehen. Ein Beispiel dafür ist die Abb. 24, die Cäsar von Mück in einem Gespräch mit einer unbekanntenen Dame zeigt.

<sup>112</sup> Gast, Wolfgang, *Grundbuch*, S.23

<sup>113</sup> Kuchenbuch, Thomas, *Filmanalyse*, S. 52

<sup>114</sup> Gast, Wolfgang, *Grundbuch*, S.24

<sup>115</sup> Hickethier Knut, S.59

<sup>116</sup> Bienk, Alice, *Filmsprache* (2010), S.57





**Abbildung 24: Normalschicht**

- *Untersicht* – bei dieser Kameraperspektive, die auch Froschperspektive genannt wird, blickt die Kamera von unten nach schräg oben. Das Gezeigte wirkt auf den Zuschauer größer und kann somit das Gefühl vermitteln, dass er unterlegen ist.



**Abbildung 25: Froschperspektive**

Die Abb. 25 zeigt Höfgen im Besuch bei Juliette in Paris. Es ist ein Beispiel für die Froschperspektive. Juliette schaut Höfgen von unten an, während sie die Treppe hinauf geht.

- *Obersicht* – bei dieser Perspektive befindet sich die Kamera in einer höheren Position, deshalb nennt man sie auch Vogelperspektive. Diese Perspektive ermöglicht eine Übersicht und kann beim Zuschauer ein Gefühl von Überlegenheit vermitteln. Ein Beispiel dafür ist die Abb. 24, in der die Menschen aus dem Theater von oben gefilmt werden, wahrscheinlich aus der Loge.



Abbildung 26: Vogelperspektive

### 6.1.3. Bewegungen von Kamera und Objekt

Hickethier unterscheidet zwischen der Bewegung vor der Kamera und der Kamerabewegung. Die Objektbewegungen vor der Kamera können alle Richtungen einnehmen und mit unterschiedlicher Intensität auftreten. Die Kamerabewegungen orientieren sich an der Möglichkeit der menschlichen Blickveränderungen, die in technische Vorgänge transformiert werden.<sup>117</sup>

#### 6.1.3.1. Kamerabewegungen im Film „Mephisto- Roman einer Karriere“

Folgende Kamerabewegungen unterscheidet Hickethier<sup>118</sup>:

- *Schwenk*- die Kamera bewegt sich bei unverändertem Standpunkt um eine Achse (vertikal, horizontal oder diagonal durch den Raum). Dafür gibt es mehrere Beispiele im Film, ein davon ist zum Beispiel als Höfgen den Ministerpräsident besucht, um ihm zu bitten Otto Ulrichs zu befreien. Als er das Büro des Ministerpräsidenten verlässt kann man deutlich sehen, wie sich die Kamera von einem festen Stand horizontal durch den Raum bewegt. (02:09:19)

---

<sup>117</sup> Hickethier, Knut, S.59

<sup>118</sup> Vgl. ebda., S.60

- *Kamerafahrt*- ist die logische Fortsetzung des Schwenks. Hierbei bewegt sich die Kamera durch den Raum. Mit dieser Kamerabewegung verändern sich die räumlichen Anordnungen und Sichtweisen. Ein Beispiel für die Kamerafahrt ist die Szene in der Höfgen nach seinem Auftritt in dem er Mephisto spielt in seine Garderobe zurückkehrt. Man kann deutlich sehen dass sich die Kamera bewegt während Höfgen gefilmt wird.(00: 51:07), (01:58:30)
- *Subjektive Kamera*- die Kamera wird auf der Schulter getragen und es wird dabei eine leicht verwackelte, oft verzerre, hektische Bewegung erzeugt. Es dient um einen Eindruck eines laufenden Beobachters zu erzeugen. (02:05:20)
- *Zoom*- es ist eine unechte Kamerabewegung , die Kamera hat einen festen Stand und die Bewegung der Linsen des Objektivs erzeugt, dass das gefilmte Objekt größer oder kleiner wird.
- *Kombination*- es gibt kleine Kameras, die im Studio beweglich aufgehängt werden und diese kombinieren alle drei Grundformen der Kamerabewegung.

Außer diesen 5 Kamerabewegungen, hat Gast<sup>119</sup> noch eine hinzugefügt. Es ist auch keine richtige Bewegung. Bei *Stand* macht die Kamera keine Bewegung, wie der Name auch schon sagt, sondern hat einen festen Stand. Sie nimmt eine Figur oder ein Gegenstand aus einer bestimmen Perspektive und Bildgröße auf. Im Film gibt es viele Beispiele dafür, eine von denen ist bei der Geburtstagsfeier des Ministerpräsidenten, als er und seine Frauen in den Saal hineintreten. (02:16:33)

### **6.1.3.2. Objektbewegungen: Achsenverhältnisse**

Alle Bewegungen der Objekte im Film, die von der Kamera gefilmt wurden, wie z.B. Menschen, Tiere usw. nennt man Objektbewegungen. Zu diesen Bewegungen, die sich vor der Kamera abspielen, gehören Aktionen wie fahren, gehen, fliegen, sprechen usw. Diese Objektbewegungen liegen immer auf einer Achse. Die Achse der Objektbewegungen wird auch Handlungsachse genannt, weil sie die Menschen, die miteinander handeln darstellt, wie z.B. wenn sie miteinander sprechen oder kämpfen. Die

---

<sup>119</sup> Gast, Wolfgang, *Grundbuch* S.27

Handlungsachse wird durch ihr Verhältnis zu Blickrichtung der Kamera, bzw. zur Kameraachse, definiert. In jeder Einstellung eines Films gibt es also eine Kamera- und eine Handlungsachse.<sup>120</sup> Gast<sup>121</sup> unterscheidet zwischen zwei Grundformen der Objektbewegungen bzw. der Achsenverhältnisse:

- *Grundform 1-* Die Kameraachse befindet sich rechtwinklig zur Handlungsachse. Dementsprechend sieht der Zuschauer auf die handelnden Personen als nicht beteiligte Person. Er ist nicht in die Handlung hineinbezogen. Durch diese Form der Achsenverhältnisse erreicht man eine Distanz zwischen den Zuschauer und der Handlung.
- *Grundform 2- beide* Achsen sind identisch oder verlaufen parallel zueinander. Der Zuschauer kann z.B. eine Frau zu sich sprechen sehen oder ein Kind auf sich kommen. Die Kamera kann auch hinter einem Mann, der wegläuft herblicken usw. Der Zuschauer wird in die Handlung hineinbezogen. Im Fernseher kann man es z.B. bei den Nachrichten sehen, wenn uns der Sprecher direkt anspricht.

Bei „Mephisto“ habe ich die Grundform 2 oft bemerkt. Es scheint, als ob der Regisseur die Absicht hatte den Zuschauer in die Handlung hineinzubeziehen. Man hat oft das Gefühl als nähme man Teil an den Geschehnissen in den Film wie z.B. bei der Geburtstagsfeier des Ministerpräsidenten. Man sieht ihm und seine Frau in den Saal hervortreten. Man bekommt das Gefühl als ob man in den Saal steht und den Ministerpräsident auf sich kommen sieht. (02:16:33)

### **6.1.3.3. Achsensprung<sup>122</sup>**

Es kommt oft in Spielfilmen, Dokumentationen, Interviews usw. vor. Der Zuschauer sieht gemeinsam mit dem Zuhörenden auf dem Sprechenden, während sich die Seiten plötzlich vertauschen. Der Zuschauer kann jetzt zusammen mit dem Sprechenden die Reaktion vom Zuhörenden sehen. Die Handlungsachse wird in diesem Fall übersprungen.

---

<sup>120</sup> Vgl.ebda., S.28

<sup>121</sup> Vgl.ebda

<sup>122</sup> Vgl.ebda, S.31

Im „Mephisto“ kann man bei Gesprächen auch Achsensprünge merken, wie z.B. beim Gespräch zwischen Otto, Höfgen, Nicoletta und Barbara in der Theaterkantine. Erst sieht man den Sprechenden Höfgen und dann die Reaktion der Zuhörenden Barbara und Nicoletta. (00:14:18)

## **6.2. Nicht-kinematographische Gestaltungstechniken**

### **6.2.1. Casting, Kostüme**

Die Besetzung einer Filmrolle durch einen Schauspieler wird durch mehrere Faktoren beeinflusst. Der Regisseur muss sich an die im Drehbuch vorgegebenen Charaktere orientieren und dann bei der Schauspielwahl die körperlichen und charakteren Eigenschaften des Schauspielers in Betracht nehmen. Darauf wird der Schauspieler mit Bedacht auf seine Filmrolle durch die Maske und Kostüme zu einer neuen Person transformiert. Für die Filmrolle ist neben der körperlichen Eigenschaften auch die verbale und nonverbale Kommunikation wichtig. Der Schauspieler kann eine innere Haltung durch nonverbale Kommunikation vermitteln, die konträr zu einer gleichzeitig verbalen Äußerung sein kann. Mimik und Gestik sind also von großer Bedeutung für die Filmrolle, weil man Gefühle und innere Zustände durch diese vermitteln kann. In „Mephisto“ hat der Regisseur die körperlichen Eigenschaften der Personen aus dem Roman in Betracht genommen. Er hat sich bemüht und Schauspieler gewählt, die den Beschreibungen der Figuren aus dem Roman entsprechen, doch es gibt doch manche Unterschiede. Die Schauspielerin für die Rolle der Juliette Martens z.B. ist eine dunkelhäutige, wie auch im Roman beschrieben wird, hat aber schwarzes Haar im Film, während im Buch ist sie blond. Nicoletta von Niebuhr hat grüne Katzenaugen, genau wie im Buch beschrieben wird, Barbara ist blond und sieht unschuldig aus, doch der Ministerpräsident z.B. ist im Film nicht dick, wie es im Buch genannt wird. Die Kostüme die im Film vorkommen entsprechen der historischen Geschehzeit im Buch. Es sind die 1930er, in denen die Nazis auf die Macht kommen und im Film tragen z.B. die Offiziere und der Ministerpräsident, entsprechende Uniformen. Jedoch erscheinen nicht immer Kostüme, die genau den Beschreibungen im Buch entsprechen. Bei der Tanzstundenszene trägt Juliette einen Bademantel und im Buch trägt sie einen Rock, grüne Stiefel und graues Pelzmantel. Sie hat auch eine rote Peitsche, die im Film ausgelassen wird. Was die

Besetzung für die Filmrolle des Hendrik Höfgens angeht, hat der Regisseur die richtige Person ausgewählt. Brandnauer hat durch Mimik, Gestik als auch durch die verbale Kommunikation eine hervorragende Leistung gezeigt. In der Szene im Film z.B., in der er einen Nervenzusammenbruch erlebt, während Dora Martin auf der Bühne triumphiert, steht er in einem Augenblick vor dem Spiegel und zeigt dieses „aasige Lächeln“ genauso, wie es im Buch beschrieben wird. Er hat auch meiner Meinung nach, durch seine Leistung im Film, die anderen Schauspieler in den Schatten gestellt, obwohl diese auch sehr gute Leistungen zeigten. „Einfühlsam und durchweg glaubwürdig bewältigte er die schwierige Aufgabe, die faszinierende Persönlichkeit Höfgens greifbar zu machen (...).“<sup>123</sup>

### **6.2.2. Location, Set, Kulisse, Szenarie, Requisite, Licht**

Es werden für den Film entsprechende Umgebungen bzw. Locations ausgesucht. Die Umgebung, die im Film gezeigt wird und die den Hintergrund für die Handlung stellt, ist durch das Filmgenre definiert. So spielen Western z.B. in den typischen Westernstädten und Wüsten Nordamerikas. Wenn man die Location ausgesucht hat, werden Drehorte (Sets) aufgebaut. Diese werden dann ausgestattet. Die Gestaltung der aufgebauten Sets nennt man Setting. Dieses beinhaltet auch die Charakterisierung des sozialen Raums, etwa durch Requisiten oder die Kleidung der Protagonisten. Das Setting muss nicht vollständig wirklichkeitsgetreu und historisch korrekt sein, es muss allerdings einen realistischen kohärenten Eindruck vermitteln.<sup>124</sup> Auswahl und Anordnung des Settings und der Ausstattungselemente basieren auf selektiven und kreativen gestalterischen Entscheidungen; Kulissen und Requisiten des Sets sind die Grundlage der Darstellung und schaffen den Hintergrund, auf dem durch Figuren und Objekte die Erzählung entfaltet wird.<sup>125</sup>

### **6.2.3 Die Tonebene**

Wie die visuelle Präsentationsebene des Films uns einen spezifischen Wahrnehmungsraum eröffnet, genauso eröffnet die akustische Präsentationsebene einen

---

<sup>123</sup> van Steen, Uta : *Mephisto*, Kritik im Filmbeobachter, abgedruckt in: Lothar R. Just (Hrsg.): Das Filmjahr '81/82. Filmland Presse, München 1981, in [http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto\\_\(Film\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto_(Film)), 10.08.2013, 15:50

<sup>124</sup> Bienk, Alice, S.31

<sup>125</sup> Vgl, Miklos 4 1997, S. 57f, in Alice Bienk, S.31

Hörraum. Musik, Sprache und Geräusche in Verbindung mit der Bildebene veranlassen uns, Film für fast eben so „wirklich“ zu halten wie z.B. einen Blick aus dem Fenster.<sup>126</sup>

Es sind Mittel, die im Film benutzt werden können, um Gefühle auszudrücken oder die Realismusillusion zu intensivieren. Ein vollständiges Fehlen der Tonebene kann die etablierte Wirklichkeitsillusion stören. Auch die Stummfilme waren nie ganz stumm, sondern wurden musikalisch begleitet.<sup>127</sup>

### **6.2.3.1. On –Ton und Off- Ton**

Man unterscheidet zwischen On the screen und Off the screen Ton. Dabei wird gemeint, ob die Geräuschquelle im Bild ist (eine sprechende Person, ein Radio usw.) oder nicht.

Zwischen Off und On- Ton kann man durch die Unterteilung auf „Musik im Film“ und „Filmmusik“ unterscheiden. Als On-Ton wird alles Hörbare bezeichnet, aber nur wenn seine Ursache im Bild zu sehen ist: man sieht z.B. Musiker musizieren und Sänger singen.<sup>128</sup> Der Zusammenhang zwischen Bild und Ton ist ersichtlich wenn die Tonquelle auf etwas im Bild Erhaltenes verweist oder eine Aktion initiiert. Es ist wichtig, dass man die Quelle des Geräusches sieht, um dieses charakterisieren zu können.<sup>129</sup>

Beim Off-Ton handelt es sich meistens um das Kommentieren einer Szene mit der Filmmusik. Der im OFF gesprochene Text (z.B. Geisterstimmen) oder Geräusche (z.B.) quietschende Türen) kommentiert einzelne Szenen und beeinflusst somit ihre Sehweise. Beim Of-ton kann die Musik in Hörweite gespielt werden(z.B. ein Orchester, das nicht zu sehen, aber zu hören ist), oder kann „von außen“ kommen und ist nicht ein Teil der erdachten Welt des Films. Musik oder Geräusche werden dann als dramaturgisch-narratives Element eingesetzt.<sup>130</sup>

### **6.2.3.2. Geräusche**

Nach Bienk<sup>131</sup> gibt es drei Funktionen der Geräusche:

---

<sup>126</sup> Hickethier, Knut, S.92

<sup>127</sup> Vgl. ebda., S.93

<sup>128</sup> Bienk, Alice, S.96

<sup>129</sup> Vgl.ebda

<sup>130</sup> Faulstich 2002, S. 137f, in Bienk, Alice, S.96

<sup>131</sup> Bienk, Alice, S.98

- *Verstärkung der Illusion von Realität*- z.B. In den Horrorfilmen sind es Geräusche wie knarrende Türen, die die visuell übermittelten Informationen vervollständigen.
- *Lenkung der Wahrnehmung der Zuschauer*- die Geräusche leiten den Zuschauer in der Interpretation der gezeigten Bilder. z.B. abrupt einsetzende und Laute Geräusche erzeugen Schockeffekte
- Geräusche bekommen eine *symbolhafte Funktion*- entweder im Widerspruch zum Visuellen (z.B. man sieht eine harmonische Szene auf den Strand mit dem dazugehörigen Geräuschen und diese wird unterbrochen durch ein Signal, das den Hai-Angriff ankündigt) oder in Kongruenz zu ihm stehend (z.B. wenn man eine Liebeszene sieht und man hört Geräusche wie Vögelzwitscher)

### 6.2.3.3. Musik

Nach Bienk<sup>132</sup> unterscheidet man zwischen vier Funktionen von Musik:

- *Illustrierende Funktion*- die Musik unterstützt das im Bild Dargestellte
- *Ausdrucksmittel psychischer Erlebnisse*- Musik dient zum Ausdruck der Gefühlen, Erinnerungen und Phantasievorstellungen der dargestellten Personen
- *Wahrnehmungsteuerung*- sie erzeugt Spannung
- *Leitmotivische Verklammerung*- sie begleitet eine Figur des Films, bzw. die Phasen der Entwicklung der Person werden musikalisch angedeutet

Im „Mephisto“ kann man merken, dass meistens Musik im Film vorkommt. z.B. in der Szene am Anfang des Films kann man eine Theateraufführung sehen, in der man die Figuren singen und das Orchester spielen sieht. Man kann auch in einer Szene das Telefon, das klingelt sehen oder man hört das Radio spielen. Am Anfang des Films beim Vorspann kann man Filmmusik hören, es ist der Mephisto Walzer von Franz Liszt.

---

<sup>132</sup> Vgl.ebda, S.100



## 7. Schlussfolgerung

Klaus Manns literarisches Schaffen ist durch Tabubrüche und politische Engagements gekennzeichnet. Vor allem durch sein späteres Werk hat Mann als Aufgabe genommen, die politischen Verhältnisse in der Zeit des NS- Regimes herzustellen und seine Meinung dazu äußern. Dies ist der Fall auch bei Mephisto und zwar wollte er einen Typus des Opportunisten und Karrieristen, der über Leichen geht um seinen Ziel zu verfolgen, und seinen Aufstieg in der Zeit der NS- Diktatur herstellen. Gleichzeitig wollte er auf den Stand der Sachen in dieser Zeit, auf die politischen und bürgerlichen Verhältnisse, als auch auf die Funktion der Kunst und des Künstlers unter der NS- Diktatur aufmerksam machen.

Das Ziel dieser Diplomarbeit war es die zwei Medien, Buch und Film, zu analysieren und dabei die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu untersuchen. Anhand der Analyse der Tiefen- und Oberflächenstruktur des Films, hat man den Film und das Buch verglichen. Es wurden auch die Beispiele für die Elemente der Tiefen- und Oberflächenstruktur dargestellt.

Im ersten Teil der Arbeit wurden die Unterschiede zwischen Literatur und Film dargestellt, um dann auf die Bedeutung des Begriffs Literaturadaption und der Analyse auf der narrativen Ebene zu kommen.

Des Weiteren wurden die Biographien Manns und Szabos, als auch Informationen zum Buch und Film dargestellt.

Als letztes wurden die Tiefen- und Oberflächenstruktur des Films analysiert und dargestellt. Diese Kapitel bilden auch den Hauptteil der Arbeit.

Bei der Analyse der Tiefenstruktur konnte man sehen, dass meistens bei der Handlung und den Räumen Veränderungen vorgenommen wurden. Manche Situationen, die im Buch vorkommen, kann man im Film nicht sehen. Der Regisseur hat diese in seiner Literaturfilmung nicht übernommen. Ein Beispiel dafür ist ein ganzes Kapitel im Buch, in dem die Hochzeitsreise des Ehepaars Höfgen detailliert beschrieben wird. Dieses wurde

im Film ausgelassen. Außerdem wird Höfgens Aufenthalt im Exil auch nicht im Film gezeigt. Wie bereits erwähnt geschah das wahrscheinlich aus dem Grund, weil der Film zeitlich begrenzt ist. Außer der Ellipsen, die im Film oft vorkommen auf der Handlungsebene, ist es auch der Fall bei den Figuren und Räumen. Viele Schauplätze wurden reduziert. Ein Beispiel dafür ist Höfgens Gastierung in Wien oder sein Besuch im Palais von Hitler, die ebenfalls im Buch beschrieben wurden, aber im Film nicht vorkommen. Figuren wurden auch reduziert. Der Schriftsteller Theophil Marder, der öfters im Buch erwähnt wurde, existiert im Film nicht. Figuren wie Höfgens Schwester und Vater treten im Film auch nicht auf. Außer der Ellipsen, die oft erscheinen, kann man auch Variationen, Raffungen und manche Hinzufügungen auf der Handlungsebene, als auch bei den Figuren und Räumen im Film finden. Beispiele dafür kann man aus den Tabellen entnehmen.

Meines Erachtens ist die Adaption gelungen, obwohl manche Elemente im Film ausgelassen wurden. *Mephisto* ist ein Roman von fast 400 Seiten, in dem zahlreiche Beschreibungen von den Charakteren, ihre inneren Zustände und Gedanken, komplexe Verhältnisse beschrieben werden. Es wäre unmöglich so ein umfangreiches Stoff auf die Leinwand zu übertragen denkt man, wenn man das Buch liest. Der Regisseur hat es jedoch geschafft dem Werk treu zu bleiben, obwohl er doch den Stoff reduziert und in manchen Teilen seine eigene Signatur hinterlassen hat.

Dem Regisseur István Szabó ist es gelungen die Intention des Autors in den Film erfolgreich umzuwandeln. Obwohl er sich auf die Figur des Opportunisten und dessen Entwicklung fokussiert hat, sind die politischen und bürgerlichen Verhältnisse geschildert worden. Die Grausamkeit und Brutalität des Nazi Regimes wurden ebenfalls dargestellt.

## 8. Zaključak

Mannov književni opus protkan je političkim angažmanima, te temama, koje su u tadašnje vrijeme slovile kao tabu. Mann si je pogotovo u njegovim kasnijim dijelima za zadatak uzeo prikazati političke odnose u vrijeme NS- režima, te iznijeti svoje mišljenje o tome. To je slučaj i kod Mephista. Naime htio je opisati tip koji predstavlja oportunistu i karijeristu, koji bi sve učinio kako bi postigao cilj koji si je zacrtao, isto tako njegovu uzlaznu putanju u karijeri, koju je doživio za vrijeme NS- diktature. U isto vrijeme htio je ukazati na političke i građanske odnose u to vrijeme, kao i na funkciju umjetnosti i umjetnika.

Ovaj diplomski rad si je za cilj uzeo usporedbu filmske adaptacije sa njezinim književnim predloškom. Analizirana su oba medija, te su pronađene i predstavljene sličnosti i razlike ,koje su se pojavile pri preobrazbi sadržaja književnog predloška u medij filma. Na temelju analize strukture filma na razini radnje, likova, mjesta i vremena, te na razini kinematografskih oblikovnih sredstava , uspješno je obavljena usporedba filma s književnim predloškom. Isto tako su navedeni primjeri za elemente koji čine strukturu filma.

U prvom dijelu rada predstavljene su sličnosti i razlike između filma i književnosti. Nadalje su objašnjeni pojmovi filmske adaptacije i analize na razini likova, radnje, mjesta i vremena.

U nastavku su predstavljeni život i dijelo Klause Manna, kao i Istvana Szaboa, te informacije o knjizi i filmu.

Na kraju je analizirana struktura filma na razini radnje, likova, vremena i mjesta, te na razini kinematografskih oblikovnih sredstava.

Kod analize strukture filma se moglo primjetiti, da je najviše promjena nastalo kod radnje i mjesta. Neke situacije, koje su opisane u knjizi, su izostavljene iz filma. Redatelj te situacije nije preuzeo u filmsku adaptaciju. Primjer za to je jedno cijelo poglavlje, u kojem se detaljno opisuje medeni mjesec bračnog para Höfgen. To poglavlje je u filmu u potpunosti izostavljeno. Höfgenov boravak u egzilu također nije prikazan u filmu. Kao što sam već spominjala, to je vjerovatno zbog toga što je film vremenski ograničen. Osim elipsi, koje često možemo naći u filmu i to kod radnje, one se pojavljuju i kod osoba i

mjesta. Mnoga mjesta su u filmu izostavljena. Primjer za to je Höfgenov boravak u Wienu ili njegov posjet Hitlerovoj rezidenciji. Neke osobe koje se pojavljuju u knjizi su također izostavljene u filmu. Pisac Theophil Marder, koji se često spominje u knjizi, u filmu ne postoji. Osim elipsi, koje često možemo naći u filmu, također ima i varijacija, neke stvari su skraćene ili su dodani novi detalji. Primjeri za to mogu se pronaći u tablicama.

Smatram da je filmska adaptacija uspjela, iako su neki elementi iz romana izostavljeni. *Mephisto* je roman, koji ima skoro 400 strana, te se u njemu nalaze brojni opisi likova, njihove misli i osjećaji, kao i komplicirani odnosi. Prvi pomisao nakon što se knjiga pročita je da je takav opsežni materijal nemoguće prenjeti na platno. No redatelj je uspio ostati vjeran književnom predlošku, iako je reducirao materijal iz romana, te neke dijelove interpretirao i predstavio na vlastiti način.

Redatelj István Szabó uspio je u namjeri, da poruku pisca prenese u film. Iako se najviše fokusirao na lik oportuniste i njegov razvoj, također možemo vidjeti i političke i građanske odnose koji se zbivaju u tom vremenu. Uspio je prikazati i brutalnost nacističkog režima.

## 9. Literaturverzeichnis

### 9.1. Primärliteratur:

1. Mann, Klaus, *Mephisto- Roman einer Karriere*, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg (1981)

### 9.2. Sekundärliteratur:

1. Bienk, Alice, *Filmsprache*, Schüren Verlag GmbH, Marburg (2008)
2. Bohnenkamp-Renken i. Verbindung m. Tilman Lang, *Literaturverfilmungen*, Reclam Verlag, Stuttgart (2005)
3. Delin-Gregor, Martin, *Klaus Mann- Die Heimsuchung des europäischen Geistes*, Deutscher Taschenbuch Verlag, München (2000)
4. Faulstich, Werner; *Grundkurs Filmanalyse*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn (2002)
5. Gast, Wolfgang, *Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse*, Moritz Diesterweg Verlag, Frankfurt am Main (1993)
6. Gast Wolfgang, *Literaturverfilmung*, C.C. Böhners Verlag, Bamberg (1990)
7. Hickethier, Knut, *Film und Fernsehanalyse* 4. Auflage, Metzler Verlag, Stuttgart (2007).
8. Kuchenbuch, Thomas, *Filmanalyse- Theorien. Methoden. Kritik*, Böhlau Verlag Wien Köln Weimar (2005)
9. Naumann, Uwe, *Klaus Mann- Biographie*, Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg (1984)
10. Spiewok Wolfgang, *20. Jahrhundert bis 1949- Romane der DDR*, Volkseigener Verlag Berlin (1974)
11. Uvanović, Željko, *Književnost i film*, Matica Hrvatska Ogranak Osijek (2008)

### 9.3. Anonyme Internetquellen:

[http://classiclit.about.com/od/literaryterms/g/aa\\_wahtisliter.htm](http://classiclit.about.com/od/literaryterms/g/aa_wahtisliter.htm)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Literatur>  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Film>  
<http://www.fr-online.de/leute/interview-mit-steven-spielberg--ein-film-ist-ein-lebender-organismus-,9548600,21563410.htm>  
[www.mediaculture-online.de](http://www.mediaculture-online.de)  
[http://www.whoswho.de/templ/te\\_bio.php?PID=2304&RID=1,](http://www.whoswho.de/templ/te_bio.php?PID=2304&RID=1)  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus\\_Mann](http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus_Mann)  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto\\_\(Roman\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto_(Roman))  
[http://en.wikipedia.org/wiki/Istv%C3%A1n\\_Szab%C3%B3,](http://en.wikipedia.org/wiki/Istv%C3%A1n_Szab%C3%B3)  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto\\_\(Film\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Mephisto_(Film))  
[http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/diss/2003/fu-berlin/2001/3/kap4\\_4.pdf](http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/diss/2003/fu-berlin/2001/3/kap4_4.pdf)  
[www.mediaculture-online.de](http://www.mediaculture-online.de)  
[www.sichtwechsel.de/media/doc/5-Untersuchung-Film-Buch.pdf](http://www.sichtwechsel.de/media/doc/5-Untersuchung-Film-Buch.pdf)

#### **9.4. Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: Klaus Mann, in <http://initiative-literatur.de/de/mann/klaus-mann-fr.php>

Abb. 2 : Verlags-Einband des Erstdrucks von Mephisto, in

[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Klaus\\_Mann\\_Mephisto\\_verkauft.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Klaus_Mann_Mephisto_verkauft.jpg)

Abb. 3: István Szabó, in <http://www.kinokultura.com/specials/7/ssi-szabo.shtml>

Abb. 4: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Detailaufnahme

Abb. 5: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Detailaufnahme

Abb. 6: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Detailaufnahme

Abb. 7: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Detailaufnahme

Abb. 8: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Großaufnahme

Abb. 9: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Großaufnahme

Abb. 10: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Großaufnahme

Abb. 11: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Großaufnahme

Abb. 12: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Nahaufnahme

Abb. 13: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Nahaufnahme

- Abb. 14: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Nahaufnahme
- Abb. 15: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Amerikanisch
- Abb. 16: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Amerikanisch
- Abb. 17: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Halbnah
- Abb. 18: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Halbnah
- Abb. 19: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Halbtotal
- Abb. 20: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Total
- Abb. 21: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Total
- Abb. 22: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Weit
- Abb. 23: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Weit
- Abb. 24: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Normalsicht
- Abb. 25: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Froschperspektive
- Abb. 26: Screenshot aus dem Film Mephisto, 1981, István Szabó, Vogelperspektive

## 10. Filmografie

Produktionsland: BRD, Ungarn

Originalsprache: Deutsch, Ungarisch

Erscheinungsjahr: 1981

Länge: 144 Minuten

Altersfreigabe:FSK 12

Verleiher: Objektiv Filmstudio

Regie: István Szabó

Drehbuch: István Szabó , Péter Dobai

Produktion: József Marx, Lajos Óvári, Manfred Durniok

Musik: Zdenkó Tammássy

Kamera: Lajos Koltai

Schnitt: Zsuzsa Csákány

Besetzung:

Klaus Maria Brandauer: Hendrik Höfgen

Krystyna Janda: Barbara Bruckner

Karin Boyd: Juliette Martens

Rolf Hoppe: der Ministerpräsident

Christine Harbort: Lotte Lindenthal









## 11. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis




Tabelle 1: Schematische Übersicht der Veränderungen auf der Handlungsebene	21
Tabelle 2: Schematische Übersicht der Figuren im Vergleich	43
Tabelle 3: Schematische Übersicht der erzählten Räume im Vergleich	56
Abbildung 1: Klaus Mann	9
Abbildung 2: Verlags-Einband des Erstdrucks	15
Abbildung 3: István Szabó	20
Abbildung 4: Detail	62
Abbildung 5: Detail	62
Abbildung 6: Detail	63
Abbildung 7: Detail	63
Abbildung 8: Groß	63
Abbildung 9: Groß	63
Abbildung 10: Groß	63
Abbildung 11: Groß	63
Abbildung 12: Nah	64
Abbildung 13: Nah	64
Abbildung 14: Nah	64
Abbildung 15: Amerikanisch	65
Abbildung 16: Amerikanisch	65
Abbildung 17: Halbnah	65
Abbildung 18: Halbnah	65
Abbildung 19: Halbtotale	66
Abbildung 20: Total	66
Abbildung 21: Total	66
Abbildung 22: Weit	66
Abbildung 23: Weit	66
Abbildung 24: Normalschicht	67
Abbildung 25: Froschperspektive	68
Abbildung 26: Vogelperspektive	6

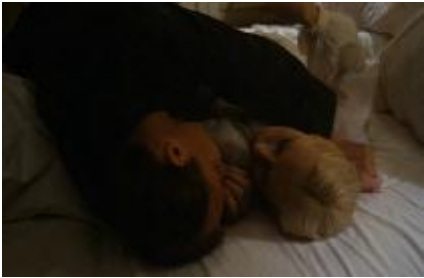


## Sequenzprotokoll

Nr.	Dauer	Screenshot	Kamera-einstellung	Handlung	Bildinhalt	Beleuchtung / Farbe	Geräusche/ Musik
Vorspann	0:00:00 – 00:01:05		Nah	Informationen über den Filmverlag	Objektiv Filmstudio	Dunkel, schwarz, grau,blau	Filmmusik, Mephisto Walzer von Franz Listz
2.	00:01:06-00:03:36		Groß, Nah, Halbnah, Total, Halbtotal	Dora Martin singt im Theater. Das Publikum bewundert sie.	Dora Martin ist auf der Bühne mit anderen Schauspielern und sie singt. Das Publikum schaut aufmerksam zu, das Orchester spielt Musik.	Düster , aber mit Beleuchtung von den Lichtern aus dem Theater, bunte Kostüme	Musik im Film, man kann Dora Martin singen sehen und das Orchester spielen
3.	00:03:36-00:04:41		Total, Nah	Höfgen erlebt einen Nervenzusammenbruch in der Garderobe, während Dora Martin auf der Bühne triumphiert.	Höfgen schaut sich im Spiegel an und zeigt sein „aasiges Lächeln“.	Düster, rot, schwarz, braun	Mann kann den Beifall und Jubeln des Publikums hören.

4.	00:04:41- 00:06:05		Halbnah, Amerikanis cj, Nah	Dora Martin kommt die Theatergruppe zu begrüßen. Diese unterhalten sich in der Theaterkantine. Höfgen kommt und spricht mit Dora, er schmeichelt ihr.	Höfgen will Geld von dem Garderobier Böck leihen. Die Theatergruppe sitzt und unterhält sich.	Zimmerbeleuchtung	Keine Musik, man kann Leute sprechen hören im Hintergrund
5.	00:06:05- 00:06:22		Total, Nah,	Höfgen unterhält sich mit Angelika in der leeren Kantine. Er erzählt ihr, was ihm belastet.	Höfgen und Angelika sitzen in der Kantine und unterhalten sich.	Dunkel und düster nur kleine Lichtquellen von draußen strömen rein	Keine Musik und Geräusche, man kann nur die beiden Sprechen hören
6.	00:06:23- 00:12:36		Total, Amerikanis ch, Weit	Höfgen trifft sich mit Juliette.	Juliette hält Tanzunterricht. Sie unterhalten sich, tanzen und es gibt auch eine intime Szene.	Tageslicht, im Zimmer ein bisschen Dunkel, es gibt doch Lichtquellen von draußen, auf einmal	Der Klang des Signalhorns vom Schiff, Musik im Film, man hört Jazz Musik spielen während Höfgen und Juliette tanzen




7.	00:12:36- 00:13:11		Groß, Nah, Total,	Die Theatergruppe hat eine Leseprobe. Kroge stellt Nicoletta von Nierbuhr vor. Sie hat ihre Freundin Barbara mitgebracht zur Probe.	Nicolleta fragt, ob ihre Freundin Barbara auch auf der Probe sein darf.	Dunkel, man kann einen Scheinwerfer sehen	Keine Musik und Geräusche
8.	00:13:11- 00:15:27		Halbtotale, Halbnah Amerikanisch, ah	Nicoletta lernt Höfen mit Barbara kennen. Nicoletta, Höfen, Barbara und Otto unterhalten sich über das Revolutionäre Theater in der Kantine.	Nicoletta lernt Höfen mit Barbara kennen.	Zimmerbeleuchtung	Man kann das Geräusch des Einschenken vom Bier hören
9.	00:15:27- 00:16:17		Groß, Nah, Halbtotale, Total	Höfen und Nicoletta hatten Erfolg mit ihrer Aufführung. Das Publikum ist begeistert.	Die ganze Theatergruppe steht vor dem Publikum.	Dunkel aber überall Lichter im Theater	Publikum klatscht Beifall
10.	00:16:18- 00:17:10		Nah, Amerikanisch	Höfen spaziert mit Barbara durch den Wald, sie unterhalten	Sie spazieren durch den Wald und unterhalten sich.	Hell, Tageslicht	Geräusche aus der Natur, Vögel

				sich und Höfgen macht Barbara einen Heiratsauftrag.	Höfgen kniet vor Barbara. Er macht ihr einen Heiratsauftrag.		Zwitschern,
11.	00:17:11-00:18:54		Nah, Halbnah	Höfgen trifft sich mit Juliette und teilt ihr mit, dass er in eine andere Frau verliebt ist.	Höfgen richtet eine Pistole auf Juliette.	Zimmerbeleuchtung, aber ein bisschen dunkel	Keine Geräusche und Musik
12.	00:18:55-00:21:33		Nah, Amerikanisch, Groß, Halbtotale	Barbara lernt Höfgen mit seiner Familie kennen. Sie haben Mittagessen im Garten. Höfgen verschluckt sich.	Barbaras Familie und Freunde, Höfgen und Barbara haben Mittagessen im Garten.	Zimmerbeleuchtung, Tageslicht	Geräusche aus der Natur, Vögelzwitschern, Geräusche des Wassers, das aus dem Wasserhahn läuft
13.	00:21:24-00:23:12		Nah, Groß	Höfgen unterhält sich mit Barbara über Erinnerungen aus seiner Kindheit.	Höfgen und Barbara liegen im Bett.	Zimmerbeleuchtung, dunkel, eine Nachtlampe brennt	Keine besonderen Geräusche und keine Musik. Es ist still, man hört





							nur die beiden sprechen.
14.	00:23:13-00:25:52		Nah, Halbnah,	Höfgen hält eine Probe für das Revolutionäre Theater.	Höfgen schreit die Theatergruppe an.	Dunkel, eine kleine Lampe beleuchtet den Raum	Schritte
15.	00:25:53-00:26:27		Nah, Amerikanisch, Halbtotale	Barbara und Miklas unterhalten sich in der Theaterkantine. Barbara lädt Miklas zum Essen ein.	Barbara und Miklas unterhalten sich in der Theaterkantine.	Zimmerbeleuchtung	Schritte, Verkehr im Hintergrund
16.	00:26:27-00:28:47		Halbnah, Nah, Amerikanisch, Groß	Barbara und Höfgen frühstücken und unterhalten sich über Miklas und über die	Barbara und Höfgen frühstücken und unterhalten sich.	Hell	Geräusche aus der Natur, Glas, Schritte

				Gewohnheiten der Familie Bruckner.			
17.	00:28:48-00:30:41		Total, Groß, Nah,	Alle aus der Theatertruppe unterhalten sich in der Theaterkantine. Miklas ist wütend auf Höfgen, weil er Lotte Lindentahl blöde Kuh genannt hat.	Höfgen hat Angelika und Barbara umarmt während er mit Miklas spricht.	Zimmerbeleuchtung	Keine Musik und keine besonderen Geräusche, nur Schritte
18.	00:30:42-00:31:58		Groß, Halbnah, Halbtotal, Nah	Barbara, Otto, Höfgen und Kroge unterhalten sich über Miklas und seine Entlassung. Otto verteidigt Miklas. Kroge entscheidet Miklas zu entlassen.	Barbara, Kroge, Höfgen und Otto unterhalten sich über Miklas.	Zimmerbeleuchtung,	quietschendes Stuhl, Schritte
19.	00:31:58-00:34:11		Total, Nah, Groß, Halbnah	Höfgen und die Truppe haben eine Probe. Barbara schaut zu.	Höfgen tanzt mit den Tänzerinnen.	Ein bisschen Dunkel	Musik im Film, schnelle und fröhliche Musik, man sieht das das Orchester spielt, Schritte



20.	00:34:11 00:34:55		Groß, Amerikanisch	Höfgen unterhält sich mit Kroge. Er erzählt ihm, dass er in Berlin gastiert in einem Stück.	Höfgen und Kroge unterhalten sich.	Zimmerbeleuchtung	Keine Geräusche und Musik
21.	00:34:56- 00:37:42		Weit, Nah, Halbtotale, Groß, Amerikanisch	Höfgen kommt nach Berlin. Er unterhält sich mit dem Professor über sein Engagement im Theater.	Mann kann das Berliner Theater in einer Weitaufnahme sehen. Höfgen spricht mit dem Professor über sein Engagement im Berliner Theater.	Hell, Tageslicht, Zimmerbeleuchtung	Verkehr im Hintergrund, Musik im Film, man kann sehen, wie zwei Frauen singen und eine spielt noch Klavier
22.	00:37:42- 00:38:12		Halbnah, Nah	Höfgen unterhält sich mit Frau Bernhardt und unterzeichnet einen Vertrag.	Höfgen unterzeichnet den Vertrag.	Zimmerbeleuchtung, hell	Kein besonderes Geräusch, Papier, Stift
23.	00:38:13- 00:38:25		Nah, Detail	Höfgen schreibt eine Danksagung für	Höfgen schreibt auf eine Karte: Danke!		Stift



				Dora Martin, da sie ein gutes Wort für ihn eingesetzt hat beim Professor und er hat ein Engagement im Berliner Theater bekommen.	und schickt es zusammen mit Blumen an Dora Martin.		
24.	00:38:26-00:39:14		Halbtotale, Nah, Amerikanisch	Höfgen kommt in seine neue Wohnung in Berlin.	Höfgen sitzt auf einem Stuhl vor dem Spiegel in seiner neuen Wohnung und hält ein Dialog. Er steht auf und sagt, dass er seinen Bauch abarbeiten muss.	Zimmerbeleuchtung	Schritte, Stuhl, Licht
25.	00:39:14-00:40:33		Halbnah, Halbtotale, Amerikanisch, Total	Höfgen spielt in einem Stück im Berliner Theater.	Höfgen ist auf der Bühne, er tanzt, während die Musiker Musik spielen. Das Publikum ist begeistert, steht auf und klatscht Beifall.	Dunkel, Beleuchtung von den Lichtern im Theater	Fröhliche Musik im Film, man kann die Musiker auf der Bühne sehen, wie sie spielen
26.	00:40:33-00:42:18		Total, Halbtotale, Nah, Groß	Hendrik ist auf einer Veranstaltung und unterhält sich mit den Gästen.	Hendrik kommt auf einer Veranstaltung. Paar Damen sprechen über sein Liebesleben. Er unterhält sich mit Caesar von Mück, Müller Andrea usw. Sie sprechen über	Zimmerbeleuchtung	Sprechende Menschen

					Kunst und Künstler. Eine Künstlerin will eine Büste von Hendrik machen.		
27.	00:42:18- 00:43:28		Halbnah, Groß	Höfgen singt während ein Mann Klavier spielt.	Höfgen singt während ein Mann Klavier spielt. Es sind wahrscheinlich seine Gagen in den er Kabarettlieder gesungen hat, wie im Buch beschrieben wird.	Dunkel, rötliches Licht, Kerzen, Scheinwerfer gerichtet auf Höfgen	Fröhliche Musik im Film, Höfgen singt, jemand spielt Klavier
28.	00:43:29- 00:43:52		Nah, Halbnah	Höfgen sieht NS. Offiziere, wie sie jemanden verprügeln.	Höfgen kommt aus dem Lokal raus, wo er das Kabarettlied gesungen hat und sieht NS- Offiziere, wie sie einen Mann verprügeln.	Dunkel, Nacht	Schritte, Menschen Stimmen,
29.	00:43:52- 00:44:33		Nah, Halbnah, Halbtotale, Total	Höfgen ist Gast und singt in Ulrichs Sturmvogel.	Ulrichs stellt Höfgen vor. Er kommt auf die Bühne. Er singt „Freiheit, Gleichheit allen Seelen- während jemand Klavier spielt. Er ist im Sturmvogel.	Dunkel	Motorengeräusche, Vorbeilaufende und sprechende Menschen, das Zumachen der Autotür, Motorgeräusch,

30.	00:44:34- 00:44:43		Nah	Ein Mann Berichted über Höfgens Auftritt im Sturmvogel.	Man sieht einen Mann, der jemanden anruft und diktiert, was er aufschreiben soll. Er berichtet über Höfgens Besuch im Sturmvogel. Es ist wahrscheinlich für die Zeitung.	Hell, Tageslicht	Keine Geräusche
31.	00:44:44- 00:46:12		Total, Nah, Groß, Halbtotal, Detail	Barbara kommt in die Wohnung und unterhält sich mit Höfgem.	Barbara kommt zu Höfgem, er liegt am Bett, sie erzählt ihm, dass sie ein Bild gekauft hat. Sie zieht sich im anderen Zimmer um, er kommt und sie küssen sich. Er sagt, dass er sie liebt. Barbara hängt das Bild auf. Es ist ein Porträt von Sebastian.	Zimmerbeleuchtung, hell	Schritte, Papier
32.	00:46:12- 00:47:18		Amerikanisch, Halbtotal, Total	Es wird Höfgem gezeigt im Theater in verschiedenen Aufführungen.	Höfgem spielt auf der Bühne in verschiedenen Aufführungen. Es werden seine Leistungen im Schnelldurchlauf gezeigt.	Normale Zimmerbeleuchtung, Dunkel, Tageslicht, hell	Fröhliche Filmmusik, Verkehr

33.	00:47:18-00:48:24		Total, Groß, Halbtotal	Miklas befiehlt den Jungen in NS-Uniform.	Mann kann die Hitlerjugend sehen, sie erzählen was ihre Väter von Beruf sind und wofür sie kämpfen.	Hell, Tageslicht	Keine extra Geräusche und keine Musik
34.	01:48:24-01:51:08		Groß, Nah, Total, Amerikanisch, Halbnah	Höfgen spielt Mephisto im Faust.	Höfgen ist auf der Bühne im Mephisto Kostüm, Barbara schaut zu. Das Publikum ist begeistert und klatscht Beifall am Ende. Höfgen verlässt die Bühne.	Beleuchtung von den Lichtern im Theater	Schritte, das Publikum klatscht Beifall
35.	00:51:08-00:52:30		Nah, Halbnah,	Dora Martin und Höfgen unterhalten sich in der Garderobe. Sie teilt ihm mit, dass sie nach Amerika geht, um dort zu leben.	Höfgen geht von der Bühne zur Garderobe. Es kommt Dora Martin und sie unerhalten sich. Dora Martin verabschiedet sich von Höfgen, sie geht nach Amerika, um dort ein neues Leben anzufangen.	Zimmerbeleuchtung	Tür

36.	00:52:31-00:54:31		Total, Amerikanisch, Nah	Höfgen besucht Juliette, er hat ihr ein Zimmer gemietet in Berlin.	Höfgen kommt zu Juliette, sie unterhalten sich. Später küssen sie sich und wollen miteinander schlafen, was dann auch passiert sicherlich, aber wird nicht gezeigt.	Zimmerbeleuchtung	Tür, Schritte
37.	00:54:32-00:58:03		Amerikanisch, Halbnah, Halbtotal	Barbara besucht Höfgen in Berlin. Sie teilt mit dass die Nationalsozialisten an die Macht gekommen sind.	Hendrik schläft, Barbara kommt und weckt ihm auf. Sie unterhalten sich. Barbara sagt, dass die NS jetzt an der Macht sind. Sie zeigt ihm die Zeitung und schaltet das Radio an. Sie streiten, weil Barbara entweder das Land verlassen oder eine Stellung nehmen will. Höfgen hat nur Interesse am Theater.	Tageslicht	Schritte, Radio, Telefon klingelt

38.	00:58:04-00:59:11		Groß, Nah, Halbtotale	Otto besucht Höfgen, er will dass Höfgen mit ihm auftritt, er will dass sich gegen NS äußern, Höfgen will es nicht.	Otto klopft und klingelt an der Tür, Höfgen öffnet, sie unterhalten sich.	Zimmerbeleuchtung	Türklingel, Türklopfen, Schritte
39.	00:59:11-00:59:49		Nah, Total, Detail, Amerikanisch	Höfgen bekommt per Post ein Angebot. Er soll im Ausland ein Film drehen.	Hendrik liegt im Bett. Er bekommt Post, schaut es an. Sieht ein Angebot für eine Hauptrolle im Film.	Dunkel	Papier
40.	00:59:50-01:00:44		Total, Halbtotale, Amerikanisch, Nah, Detail,	Höfgen dreht einen Film in Budapest.	Während Höfgen den Film dreht erfährt er das Reichstag verbrannt wurde.	Tageslicht, Hell	Schritte, Vogel zwitschern, der Klang der marschierenden Pferden
41.	01:00:45-01:00:44		Nah	Bernhardt sagt Hendrik, dass er nicht nach Berlin zurück darf, es gibt schwarze Listen und sein Name ist auf einer.	Bernhardt spricht mit Hendrik.	Zimmerbeleuchtung	Keine Geräusche



42.	01:00:45-01:02:44		Total, Weit Halbtotal, Nah	Höfgen sagt dem Professor, dass er noch nicht nach Deutschland zurückkehrt.	Höfgen unterhält sich mit dem Professor, Musik spielt, Leute tanzen.	Abend, Kerzenlicht	Musik im Film, man sieht einen Mann Geige spielen, das Anstoßen mit den Gläsern
43.	01:02:45-01:04:11		Total, Nah, Groß	Höfgen liest einen Brief in dem Angelika schreibt dass er nach Deutschland zurückkommen kann und soll.	Höfgen liest einen Brief.	Zimmerbeleuchtung	Keine Geräusche und Musik
44.	01:04:11-01:05:37		Nah, Amerikanisch, Total, Groß	Höfgen fährt mit dem Zug nach Berlin.	Höfgen ist im Zug, es werden seine Sachen durchsucht, er unterhält sich mit einem Offizier.	Zimmerbeleuchtung, Tageslicht, hell	Schritte, Tür
45.	01:05:37-01:06:36		Weit, Halbtotal, Groß	Caesar von Mück teilt Höfgen mit, das Lotte von Lindenthal mit ihm in einen Lustspiel spielen will.	Höfgen und Mück unterhalten sich.	Zimmerbeleuchtung	Keine Geräusche


46.	01:06:37- 01:07:26		Halbtotale, Amerikanisch,	Höfgen hat eine Probe im Theater mit Lindenthal.	Höfgen und Lindenthal üben einen Dialog.	Zimmerbeleuchtung, hell	Keine Geräusche
47.	01:07:26 01:08:06		Amerikanisch, Nah, Halbtotale	Höfgen bringt Lindenthal nach Hause und gibt ihr Komplimente.	Lindenthal und Höfgen unterhalten sich, sie stehen vor der Tür, Lindenthal geht ins Haus und Hendrik zum Auto.	Tageslicht	Vögel zwitschern, Schritte, Tür
48.	01:08:07- 01:09:00		Groß, Halbnah, Nah, Total	Böck erzählt Höfgen, dass er aus dem Theater in Hamburg rausgeschmissen wurde, erzählt was mit allen aus der Truppe passiert. Er will bei Höfgen bleiben, dieser erlaubt es.	Böck und Höfgen unterhalten sich in einem Cafe.	Tageslicht von draußen dringt durch	Keine Geräusche




49.	01:09:00- 01:09:44		Nah, Groß,	Höfgen trifft sich mit Juliette.	Höfgen und Juliette liegen im Bett.	Abend, Dunkel	Keine Geräusche und Musik, nur die beiden sprechen
50.	01:09:44 01:11:01		Detail, Groß, Total, Nah	Höfgen sagt zu Lotte er will wieder Mephisto spielen, dann unterhält er sich mit Mück. Er schickt Blumen an Lotte.	Höfgen spricht mit Mück, Lindenthal und einem Portier.	Zimmerbeleuchtung, Tageslicht, hell	Vögel zwitschern, Geräusche aus der Natur, Schritte
51.	01:11:02 01:14:00		Halbnah, Nah, Amerikanisch	Höfgen hat eine Probe mit Miklas.	Höfgen und Miklas üben einen Dialog.	Tageslicht, hell	Schritte

52.	01:14:01-01:15:12		Weit ,Total, Nah, Groß	Höfgen spielt wieder Mephisto, Lotte L. und der Ministerpräsident sind auch im Theater.	Höfgen ist auf der Bühne, der Ministerpräsident und Lotte sind in der Loge und schauen die Aufführung an.	Dunkel	Keine Geräusche und Musik
53.	01:15:12-01:17:40		Groß, Halbnah, Total, Weit, Nah	Höfgen schließt den Pakt mit dem Teufel.	Höfgen wird in der Garderobe abgeholt und in die Loge des Ministerpräsidenten geführt.	Normale Beleuchtung	Menschen sprechen
54.	01:17:41-01:21:01		Detail, Nah, Total , Groß	Höfgen ist zu Besuch bei Lotte, sie unterhalten sich über Kunst. Ministerp. fragt Höfgen warum er so einen weichen Händedruck hat.	Das Telefon klingelt. Böck hebt auf. Es ist Lotte Lindenthal. Höfgen spricht mit ihr. Sie lädt ihm ein, zu ihr zu kommen. Höfgen ist im Haus von Lotte mit dem Ministerpräsidenten.	Normale Beleuchtung	Das Telefon klingelt, Tür

55.	01:21:01 01:23:33		Total, Nah, Halbnah	Höfgen wurde vom Ministerpräsidenten eingeladen, er soll kommen und über deutsche Kunst sprechen, es kommen Ausländer und wollen mehr über die deutsche Kultur erfahren.	Höfgen kommt zu dieser Veranstaltung und unterhält sich mit den Gästen, unter anderen auch mit der Künstlerin Leni, die eine Büste von ihm machen will.	Zimmerbeleuchtung, Reflektor	Schritte, sprechende Menschen
56.	01:23:34 01:26:41		Nah, Halbtotale, Groß	Höfgen spricht mit dem „Dicken“ über seine Vergangenheit und setzt paar Worte für Ulrichs ein, der verhaftet wurde.	Höfgen, Lotte und der Ministerpräsident sitzen und unterhalten sich,	Dunkel, Lampe, Abend	Schritte, Glas
57.	01:26:41 01:27:11		Halbnah, Nah, Groß	Ulrichs besucht Höfgen und sie unterhalten sich. Ulrichs kann nicht glauben dass er freigelassen wurde.	Höfgen ist mit Ulrichs im Zimmer und sie unterhalten sich.	Tageslicht	Schritte, Vögel zwitschern

58.	01:27:12 01:29:58		Halbtotale, Nah, Halbnah	Höfgen geht auf eine Ausstellung von Leni. Er hält dort eine Rede. Er trifft dort Nicoletta und sie erzählt ihm was mit Kroge und den anderen passiert ist.	Höfgen, der Ministerpräsident, Lotte, Nicoletta und andere sind auf der Ausstellung von Lenis Werk.	Tageslicht, Hell	Schritte, Fotoapparat
59.	01:29:58 01:31:50		Nah, Detail, Amerikanisch	Höfgen trifft sich mit Juliette und sie unterhalten sich.	Höfgen und Juliette liegen im Bett, Juliette steht auf, sie nimmt ein Bild aus der Schublade und zeigt es Höfgen. Es ist ein Bild von ihm, als er klein war.	Zimmerbeleuchtung, Dunkel	Schritte
60.	01:31:51 01:33:38		Nah, Groß, Halbnah	Miklas kommt zu Höfgen und will, dass er ein Protestschreiben gegen die NS unterzeichnet. Er lehnt es ab.	Höfgen sitzt in der Garderobe, Miklas kommt zu ihm und sie unterhalten sich, Miklas geht, Höfgen sitzt vor dem Spiegel.	Dunkel, Beleuchtung von kleinen Lämpchen auf dem Spiegel	Schritte

61.	01:33:38 01:34:42		Nah, Halbnah, Halbtot	Miklas wird im Theater abgeholt und verhaftet.	Höfgen kommt ins Theater, Miklas wird rausgeführt von NS-Offizieren.	Dunkel	Klang des Motors vom Auto, Schritte
62.	01:34:42 01:35:21		Detail, Nah, , Halbtot	Miklas wird umgebracht.	Miklas macht „einen Spaziergang“, er wird von den Offizieren erschossen.	Tageslicht	Klang des Schusses aus der Pistole, Schritte
63.	01:35:21 01:40:58		Halbnah, Total, Weit, Groß, Detail	Höfgen erfährt, dass Miklas tot ist. Er unterhält sich mit dem Ministerpräsidenten über seine Vergangenheit, er weis alles, Juliette muss weg. Hendrik soll Intendant werden.	Höfgen und der Ministerpräsident sitzen im Büro und unterhalten sich.	Zimmerbeleuchtung	Stuhl, Schritte

64.	01:40:58 01:43:51		Halbtotale, Nah, Halbnah, Amerikanisch	Barbara muss nach Paris.	Barbara wird in ihrer Wohnung abgeholt und ins Auto gebracht.	Tageslicht	Schritte, Auto
65.	01:43:52 01:50:06		Halbnah, Halbtotale, Nah, Groß, Total, Weit, Detail	Höfgen ist Intendant geworden, er unterhält sich mit den Arbeitern im Theater. Er spricht mit Otto und Nicoletta und beschwert sich, dass keine guten Schauspieler mehr da sind.	Er geht durch, dass Theater und unterhält sich mit den Arbeitern, er ist dann mit Otto und Nicoletta im Raum	Zimmerbeleuchtung	Glas, Schritte
66.	01:50:06- 01:58:04		Nah, Weit, Halbnah, Detail, Total	Höfgen kommt nach Paris, besucht unter anderem dort Juliette und trifft sich mit Barbara.	Höfgen spaziert durch Paris, liegt im Bett mit Juliette und unterhält sich mit ihr, sitzt mit Barbara in einem Cafe, besucht die deutsche Botschaft in Paris.	Zimmerbeleuchtung, Tageslicht, Hell	Filmmusik, Geräusche aus der Natur, Schritte, Verkehr, Straßenbahn






67.	1:58:07 2:06:05		Total, Halbnah, Nah, Amerikanisch	Höfgen feiert seine Hochzeit mit Nicoletta in seiner Villa. Es kommt der Ministerpräsident auch, um das Hochzeitspaar zu gratulieren.	Angelika geht mit Frau Bella die Treppe hinunter, das Orchester spielt und die Leute tanzen. Es kommen Nicoletta und Höfgen, alle Anwesenden begrüßen sie und gratulieren ihnen. Der Ministerpräsident kommt mit seinen Offizieren, er gratuliert dem Hochzeitspaar. Höfgen, Nicoletta, Lindenthal, Frau Bella trinken etwas im Haus. Der Ministerpräsident verlässt die Feier und die anderen feiern weiter und tanzen. Es tanzen im Kreis Leute mit Mephisto Masken.	Abend, Nacht, Zimmerbeleuchtung	Musik im Film, man sieht ein Orchester Musik spielen, Schritte
-----	--------------------	---	---	---	--	---------------------------------------	--

68.	2:06:06 2:06:40		Groß	Höfgen unterhält sich mit Nicoletta über Kunst und ob die beiden das alles, was sie haben verdient haben.	Höfgen sitzt und spricht zu Nicoletta. Sie kann man nicht sehen.	Hell, Tageslicht	Geräusche aus der Natur
69.	2:06:40 2:07:28		Halbnah, Nah, Groß	Höfgen erfährt, dass Otto wieder verhaftet wurde. Er ruft den Ministerpräsidenten an.	Seine Sekretärin teilt ihm mit, dass Otto verhaftet wurde. Sie wählt die Nummer vom Ministerpräsidenten und Höfgen spricht mit ihm.	Zimmerbeleuchtung	Keine besonderen Geräusche und Musik
70.	2:07:29 2:09:36		Halbnah, Total, Nah, Amerikanisch	Höfgen besucht den Ministerpräsidenten und erbittet Hilfe für Otto, doch dieser schmeißt ihm aus seinem Büro raus.	Höfgen kommt zum Ministerpräsidenten, er wird in sein Büro von einem Offizier begleitet. Höfgen und der „Dicke“ sitzen und unterhalten sich. Der „Dicke“ schmeißt ihm dann raus.	Zimmerbeleuchtung, Tageslicht	Schritte, jemand tippt auf der Schreibmaschine



71.	2:09:37 2:10:06		Nah, Halbnah	Er besucht Lotte Lindenthal und erfährt von ihr, dass Otto Ulrichs tot ist.	Höfgen steht und Lotte Lindenthal sitzt und kämmt ihr Haar. Sie unterhalten sich	Zimmerbeleuchtung	Keine Geräusche
72.	2:10:07 2:10:51		Groß, Halbtotal	Höfgen spricht mit Nicoletta über Otto.	Höfgen und Nicoletta umarmen sich, er weint und sie tröstet ihm und danach küssen sie sich.	Zimmerbeleuchtung	Schritte
73.	2:10:52 2:13:37		Groß, Nah, Total, Weit, Halbnah	Höfgen spricht über die Hamlet Inszenierung. Höfgen und Nicoletta spielen in Hamlet.	Höfgen steht und hält eine Rede, die anderen sitzen und hören zu. Höfgen und Nicoletta stehen auf der Bühne, mit den anderen Schauspielern, die Zuschauer klatschen Beifall. Lotte und der Ministerpräsident sitzen in der Loge.	Zimmerbeleuchtung, Reflektor	Schritte, Leute klatschen Beifall
74.	2:13:38 2:19:23		Halbnah, Nah	Es ist die Geburtstagsfeier des Ministerpräsidenten dargestellt.	Zwei Ausländer unterhalten sich über die Ausstattung der Geburtstagsfeier, Höfgen erscheint, die Anwesenden tanzen,		Musik im Film, das Orchester spielt, Schritte, Leute

					das Orchester spielt. Es kommen der Ministerpräsident und Lotte am Ende, alle sind begeistert. Höfgen wird von einem Offizier abgeholt.		klatschen Beifall
75.	2:19:24 2:22:20		Total, Groß, Weit, Nah	Während der Feier begeben sich Höfgen und der „Dicke“ ins Berliner Olympiastadion. Er schickt Höfgen in die Mitte des Stadions und lässt ihn dort von Scheinwerfern verfolgen. Höfgen ist verzweifelt. Er hat letztendlich begriffen, dass er nur ein Affe der Macht ist.	Höfgen, der Ministerpräsident gehen zum Stadion, Höfgen wird in die Mitte des Stadions gebracht und ein Scheinwerfer wird auf ihn gerichtet, die anderen schauen zu.	Dunkel, Nacht, Scheinwerfer	Schritte, Wind, Echo
Abspann	2:22:20 2:24:03		Nah	Informationen über die Besetzung usw.			Filmmusik

